

SCHIESSEN

DAS OFFIZIELLE MAGAZIN DES SCHWEIZER SCHIESSSPORTVERBANDES

SCHWEIZ



SCHÜTZE DEIN GEHÖR

Wird mit Ordonnanzmunition
geschossen, sind Gehörschutz-
schalen Pflicht. Doch diese
Vorschrift wird oft
gebrochen.

EIN KONZEPT FÜR DIE BASIS

Das FTEM-Modell erklärt den
Schiesssport mit vier Begriffen

WILLKOMMEN IM SCHÜTZENDORF

Der SSV präsentiert sich an der
Messe «Fischen Jagen Schiessen»

BEREIT FÜR OLYMPIA

Alle Kaderschützinnen und
-schützen auf einen Blick



SA9005

ISSF Zulassung Phase 1, 2 und 3

Die elektronische Trefferanzeige SA9005 für das 300m-Schiessen ist die konsequente Weiterentwicklung der SA9004. Sie berücksichtigt die in der Schweiz vorhandene Vielfalt im Schiesswesen.

Monitor M95

- 10-Zoll-Farbbildschirm mit übersichtlicher Darstellung
- Einfache Bedienung mittels Fernbedienung
- Wetterfest
- Zugelassen für alle SSV-Wettkämpfe, OP und Feldschiessen

Bedienpult BD95

- Farbiger Touchscreen-Monitor mit übersichtlicher Darstellung
- Einfache Bedienung am Touchscreen oder mittels Barcodescanner
- Direktes Hochladen von selbst generierten, eigenen Programmen (Stichen) auf den Schützenmonitor M95
- Darstellung von Scheibenbild analog Schützenmonitor M95
- Automatischer Scheibenwechsler für A- und B-Scheibe
- Thermo-Drucker D112 für Papierrollen und Standblätter



NEU



NEU

« GESTALTEN WIR GEMEINSAM DIE ZUKUNFT. »



**WELCHE WETTKAMPF-
FORMATE BRINGEN DEN
SCHIESSSPORT VORAN?
SCHICKEN SIE IHRE IDEEN AN**

redaktion@swissshooting.ch

LIEBE SCHÜTZINNEN, LIEBE SCHÜTZEN

Ein weiteres Jahr ist fast zu Ende. Zeit, zurück-, aber auch vorwärts zu schauen: 2019 war ein anspruchsvolles Jahr für den Verband. Insbesondere im Abstimmungskampf gegen die Übernahme der EU-Waffenrichtlinie wurden viele Ressourcen eingesetzt. Ich bin immer noch der Meinung, dass wir uns wehren mussten. Leider konnten wir nicht gut genug vermitteln, dass mehr als nur unsere Gewehre auf dem Spiel standen. Mit dem Ja am 19. Mai haben wir das Recht auf Kauf und Besitz von gewissen halbautomatischen Waffen verloren. Neu müssen wir den Staat um eine Ausnahmegewilligung bitten. Was in der Zukunft alles auf uns zukommen wird, steht in den Sternen ...

Positiv waren sicher die sportlichen Erfolge unserer Spitzenathletinnen und -athleten: Mehrere Medaillen an internationalen Titelwettkämpfen, Rekorde sowie zwei Quotenplätze für Tokyo 2020 wurden 2019 erreicht. Jetzt sind unsere Athleten gefördert, bis zum Schluss um die letzten zur Verfügung stehenden Quotenplätze zu kämpfen. Die Dichte an der internationalen Spitze wird immer grösser. Entsprechend wird es immer schwieriger, Top-Klassierungen zu erreichen. Aber unsere Spitzenathleten haben es geschafft: Chapeau!

Erfreulich waren die Teilnehmerzahlen in den Pilotprojekten wie dem gemischten Gruppenwettkampf Gewehr 300m U21/E+ oder den Schweizermeisterschaften Ordonnanzpistole. Auch im Pistolen-Jubiläumswettkampf überstiegen die Teilnehmerzahlen die kühnsten Erwartungen. Und am Feldschieszen konnten wir uns ebenfalls über eine grössere Beteiligung freuen. Dies alles sind erfreuliche Signale: Wo gut gearbeitet wird, werden die Ziele auch erreicht. Das heisst auch: Wir müssen uns nicht verstecken, sondern auf allen Stufen die Öffentlichkeit suchen.

Ohne Breite keine Spitze. Wir sind deshalb auch im Breiten-sport gefordert, innovativer zu werden – mit spannenden Wettkampf-Formaten oder publikumswirksamen Anlässen. Wir sollten den Schiesssport als Erlebnis verkaufen. Auch in einer digitalen Welt leben wir Menschen von guten Kontakten, vom Austausch, von gemeinsamen Erlebnissen. Jede und jeder kann mithelfen, den Schiesssport voranzubringen – mit guten Ideen und vor allem mit dem Willen, sich zu engagieren.

Vielen Dank für eure aktive und wenn nötig auch kritische Unterstützung!

Luca Filippini
Präsident Schweizer Schiesssportverband

16

Sie sind ein Muss und werden trotzdem (zu oft) nicht getragen: Nur Kapselgehörschützer sind ein wirksamer Schutz beim Schiessen mit Ordonnanzmunition.

JETZT PROFITIEREN:
ATTRAKTIVE SWISSCOM
MOBILE-ABOS FÜR
SSV-MITGLIEDER
S. 44

INHALT

- 03 Editorial
- 06 Aktuell
- 51 Impressum

TITEL

- 16 Beim Schiessen mit Ordonnanzmunition sind Kapselgehörschützer Pflicht. Doch immer wieder ignorieren Schützen und Funktionäre diese Vorschrift.

THEMA

- 08 Hinter der Abkürzung FTEM verbirgt sich ein von Swiss Olympic gefördertes und gefordertes Sportarten-übergreifendes Modell. Auch der SSV setzt das FTEM-Konzept um.

BREITENSPORT

- 21 Die Schweizermeisterschaften Gewehr und Pistole 10m in Bern dauern erstmals vier statt nur drei Tage.
- 22 Originelle Stiche und ein vielseitiges Rahmenprogramm: Die Organisatoren des Eidgenössischen Schützenfests sind auf Kurs.

Bild: Silvan Meier

Simon Beyeler (links), hier mit seinem langjährigen Wegbegleiter, Freund und Trainer Daniel Burger, tritt zurück.

28



24

Alle Kadermitglieder auf einen Blick.



Grafik: Artur Quante

SPITZENSPOURT

- 24 35 Schützinnen und Schützen bilden die Nationalmannschaft. Hinzu kommen über 40 Talente an den Regionalen Leistungszentren.
- 28 Mit dem Schwarzenburger Simon Beyeler beendet einer der erfolgreichsten Schützen der letzten Jahre seine Spitzensportkarriere.

PORTRÄT

- 32 Gabriel Kundert hat in den 1980er- und 90er-Jahren das kleine Näfels zu einem Hotspot der Schiesssportwelt gemacht.

VERBAND

- 36 Der Schweizer Schiesssportverband nutzt im Februar 2020 die Messe «Fischen Jagen Schiessen» als grosse Bühne.

FORUM

- 41 **Kalender:** An der 46. Internationalen Waffenbörse in Luzern werden über 100 Aussteller erwartet.
- 44 **Partner:** Zusammen mit Swisscom und mobilezone offeriert der SSV den Schützinnen und Schützen günstige Mobiltelefonarife.
- 48 **Spezial:** Vier steinerne Köpfe blicken auf die Besucher des Schweizer Schützenmuseums in Bern hinab. Ihre Geschichte.
- 42 **Kalender**
- 46 **Marktplatz**
- 50 **Vorschau**

www.swissshooting.ch

36

Der SSV lädt an der Messe «Fischen Jagen Schiessen» ins Schützendorf ein.



Gabriel Kundert konnte am legendären SGU-Cup 50 Olympiasiegerinnen und Olympiasieger begrüßen.

32



Bild: Christoph Petermann

PATRIK FLURI FOLGT AUF CHRISTIAN WANNER

— Drei Jahre lang war Oberstleutnant Christian Wanner CISM-Disziplinenchef Schiessen. In dieser Zeit hat er zahlreiche Höhepunkte erleben dürfen: Für das CISM-Regionaltturnier 2017 und die CISM-Weltmeisterschaften 2018 in Thun war er als Organisator verantwortlich. Krönender Abschluss waren die CISM World Games im chinesischen Wuhan von Ende Oktober. Nun muss Christian Wanner aufgrund seiner Umteilung in den Stab der Logistikbasis der Armee sein Amt als Disziplinenchef abgeben. Das Kompetenzzentrum Sport der Armee hat seinen Nachfolger bereits bestimmt: Am 1. Januar 2020 wird Major Patrik Fluri neuer CISM-Disziplinenchef Schiessen.

WELTCUPFINAL: RANG 3 FÜR NINA CHRISTEN

— Für Nina Christen endete die Weltcupssaison mit einem weiteren Erfolg und dem Beweis, dass sie sich in der absoluten Weltspitze etabliert hat. Am Weltcupfinal in Putian (CHN) gewann sie am 19. November die Bronzemedaille im Dreistellungsmatch Gewehr 50m. Nach den 15 Kniend- und den 15 Liegendschüssen hatte sie gar in Führung gelegen. Allerdings sassen die Konkurrentinnen ihr im Nacken. Stehend blies die Britin Seonaid McIntosh zur Aufholjagd. Mit zweimal 52.3 Punkten stürmte sie an die Ranglistenspitze und feierte am Ende mit 462.1 Punkten einen ungefährdeten Sieg. Pei Ruijiao wies als Zweite einen Rückstand von 4.7 Zählern auf. Die Chinesin hatte Nina Christen im 44. (und für Nina Christen damit letzten) Schuss abgefangen und auf den dritten Rang verwiesen.



Bild: Christian H. Hildebrand

EIN EDLER TROPFEN

— In Zusammenarbeit mit der St. Jakobsellerei Schuler Weine lanciert der Schweizer Schiesssportverband einen Schützenwein. Der Romand VDP Rotwein ist eine Cuvée aus vier typischen Traubensorten der Westschweiz (Garanoir, Gamay, Cabernet Sauvignon, Gamaret). Sie leuchtet rubinrot und duftet betörend aromatisch nach reifen Beeren und Kirschen und ist im Gaumen ausgewogen elegant mit aromatischer Frucht und zupackendem Gehalt: ein Riesen-Charmeur aus der Romandie. Der Schützenwein wird in Einheiten von sechs Flaschen (Karton) geliefert. Ein Karton kostet 101.40 Franken (zuzüglich Versandkosten von 9.80 Franken). Der Schützenwein kann ab sofort auf der SSV-Website bestellt werden.

www.swissshooting.ch/shop



Bild: z/vg

GROSSAUFLAGE VON «SCHIESSEN SCHWEIZ»

— Der Bereich Kommunikation & Marketing des Schweizer Schiesssportverbands hat die Erscheinungsdaten von «Schiessen Schweiz» für das nächste Jahr festgelegt. Das SSV-Mitglieder-magazin wird am 3. April, 10. Juni, 4. September und 11. Dezember versandt. Redaktionsschluss ist jeweils rund einen Monat vorher. Aussergewöhnlich wird die zweite Ausgabe vom 10. Juni mit allen Informationen rund um das Eidgenössische Schützenfest sein. Es ist geplant, diese Nummer nicht nur an die lizenzierten Schützinnen und Schützen, sondern an alle SSV-Mitglieder zu versenden. Die Auflage wird damit statt der üblichen knapp 50'000 rund 130'000 Exemplare betragen.

Dezember 2019



Bild: Alex Papadopoulos

Historische Schiessen (im Bild das Rüttelschiessen 2019) können weiterhin auf Bundesbeiträge zählen.

DAS PARLAMENT SAGT JA ZUR SCHÜTZENTRADITION

— Der Bund unterstützt die Sanierung belasteter Schiessstandorte auch dann, wenn nach 2020 noch in den Boden geschossen wird. Das gilt sowohl für historische Schiessen als auch für Feldschiessen auf freiem Feld. National- und Ständerat haben eine entsprechende Gesetzesänderung verabschiedet. Gemäss geltendem Gesetz subventioniert der Bund die Sanierung von Schiessanlagen nur dann, wenn ab 2021 nur noch auf einen Kugelfang geschossen wird. Die Gesetzesänderung geht auf eine parlamentarische Initiative von Adrian Amstutz (SVP/BE) zurück. Dieser forderte bereits 2015 eine Anpassung des Umweltschutzgesetzes dahingehend, dass die Sanierung von Schiessstandorten auf freiem Feld finanziell unterstützt wird, sofern nicht mehr als einmal pro Jahr darauf geschossen wird. Der Schweizer Schiesssportverband unterstützte die Parlamentarische Initiative von Beginn an und hatte sich – wie verdankenswerterweise auch zahlreiche Mitgliederverbände – bereits an der entsprechenden Vernehmlassung beteiligt. Der SSV hat zudem alle bürgerlichen Parlamentarierinnen und Parlamentarier in einem Schreiben für das Anliegen sensibilisiert. Das Engagement des SSV, seiner Mitgliederverbände sowie der Schützinnen und Schützen hat nun Früchte getragen. Mit dem Entscheid des Parlaments ist sichergestellt, dass die Schweizer Schützen-tradition gewahrt bleibt und gelebt werden kann.

ARMEEWETTKAMPF AM SCHÜTZENFEST

— Vom 12. Juni bis 12. Juli 2020 findet in Luzern das Eidgenössische Schützenfest statt (siehe auch Bericht auf den Seiten 22/23). Wichtiger Partner für diesen Grossanlass ist die Schweizer Armee. Das Militär nutzt die Plattform zudem für den traditio-

nellen Armeewettkampf. Angetreten wird am Dienstag, 23. Juni, mit dem Sturmgewehr 300m oder der Ordonnanzpistole 25m.

Informationen und Anmeldung auf www.terdiv2.ch

SWISSSHOOTING-NEWS

DIE GESCHÄFTSSTELLE BLEIBT ÜBER WEIHNACHTEN GESCHLOSSEN

Vom 24. Dezember 2019, 12 Uhr, bis 5. Januar 2020 ist die Geschäftsstelle des Schweizer Schiesssportverbands in Luzern geschlossen. Die Mitarbeitenden des SSV sind ab dem 6. Januar 2020 wieder mit vollem Einsatz für Sie da. Der SSV wünscht allen schöne Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr.

ADRESSEN AKTUELL HALTEN

Damit der Schweizer Schiesssportverband direkt mit allen Schützinnen und Schützen kommunizieren kann, ist eine korrekt geführte Vereins- und Verbandsadministration (VVA) von zentraler Bedeutung. Nur so erreicht das Mitgliedermagazin «Schiessen Schweiz» die Empfänger. Der SSV bittet deshalb die VVA-Verantwortlichen der Vereine, die Adressen in der VVA aktuell zu halten. Damit der Newsletter an möglichst viele Schützinnen und Schützen versandt werden kann, ist es zudem wichtig, dass auch die E-Mail-Adressen in der VVA eingetragen sind.

NEUER RESSORTLEITER MARKUS KÄSER

Am 1. Januar 2020 nimmt mit Markus Käser ein neuer Ressortleiter seine Tätigkeit auf. Käser löst Paul Salathe ab, der nach 20 Jahren die Ressortleitung Jugendausbildung und das Amt als J+S Verbandscoach abgibt. Der Baselbieter Salathe wird an der SSV-Delegiertenversammlung vom 25. April gebührend verabschiedet. Sein Nachfolger Markus Käser ist 46-jährig und arbeitet als Dozent, Webmaster und PC-Supporter. Der Flawiler ist leidenschaftlicher Pistolenschütze, absolviert den Trainerkurs B und wird nächstes Jahr den Trainerkurs A absolvieren.

VIER BUCHSTABEN, DIE ALLES ERKLÄREN

Mit **FTEM** haben Swiss Olympic und das Bundesamt für Sport ein Modell entwickelt, das für jede Sportart den Weg vom Schnupperkandidaten bis zum Top-Crack aufzeichnet. Der SSV hat das Konzept im Spitzensport bereits umgesetzt. Nun greift FTEM auch im Breitensport.

Text: Silvan Meier Bilder: Silvan Meier, Christian H. Hildebrand

Foundation, Talent, Elite, Mastery: Diese vier Begriffe sind für alle Schweizer Sportverbände zentral. Sie stehen für vier Schlüsselbereiche in der sportlichen Entwicklung – unabhängig von der Sportart. «Erfunden» wurden sie vom Bundesamt für Sport (BASPO) und von Swiss Olympic (SO), die sich in einem ursprünglich aus Australien stammenden Konzept bedient haben. Vor vier Jahren haben das BASPO und SO das auf Schweizer Verhältnisse adaptierte «Rahmenkonzept zur Sport- und Athletenentwicklung», kurz «FTEM Schweiz» genannt, vorgestellt. Ziel war und ist es, dem Schweizer Sport und den Schweizer Sportverbänden eine Orientierungsgrundlage zu geben. «FTEM Schweiz» ist ein Sportarten-übergreifendes Instrument, ein Konzept, das ein Grundgerüst bildet und eine gemeinsame Sprache für alle Akteure in der Schweizer Sportförderung vorgibt. «FTEM Schweiz» integriert – anders als frühere Konzepte – nicht nur den Leistungssport, sondern auch den Breitensport in seinen verschiedenen Ausrichtungen (Gesundheitssport, Freizeitsport, Wettkampfsport). Ausgangspunkt sind dabei immer die Sportlerinnen und Sportler – sei es als Spit-

zenathlet, Nachwuchstalent oder Freizeitsportlerin. Letztlich definiert das FTEM-Modell den Weg eines jeden Sportlers in seiner Sportart, vom Schnupperkandidaten bis zum Top-Crack. Die vier Stufen Foundation, Talent, Elite und Mastery definieren die Position eines Sportlers innerhalb seiner Sportart (siehe Grafik auf Seite 9 und Tabelle auf Seite 10).

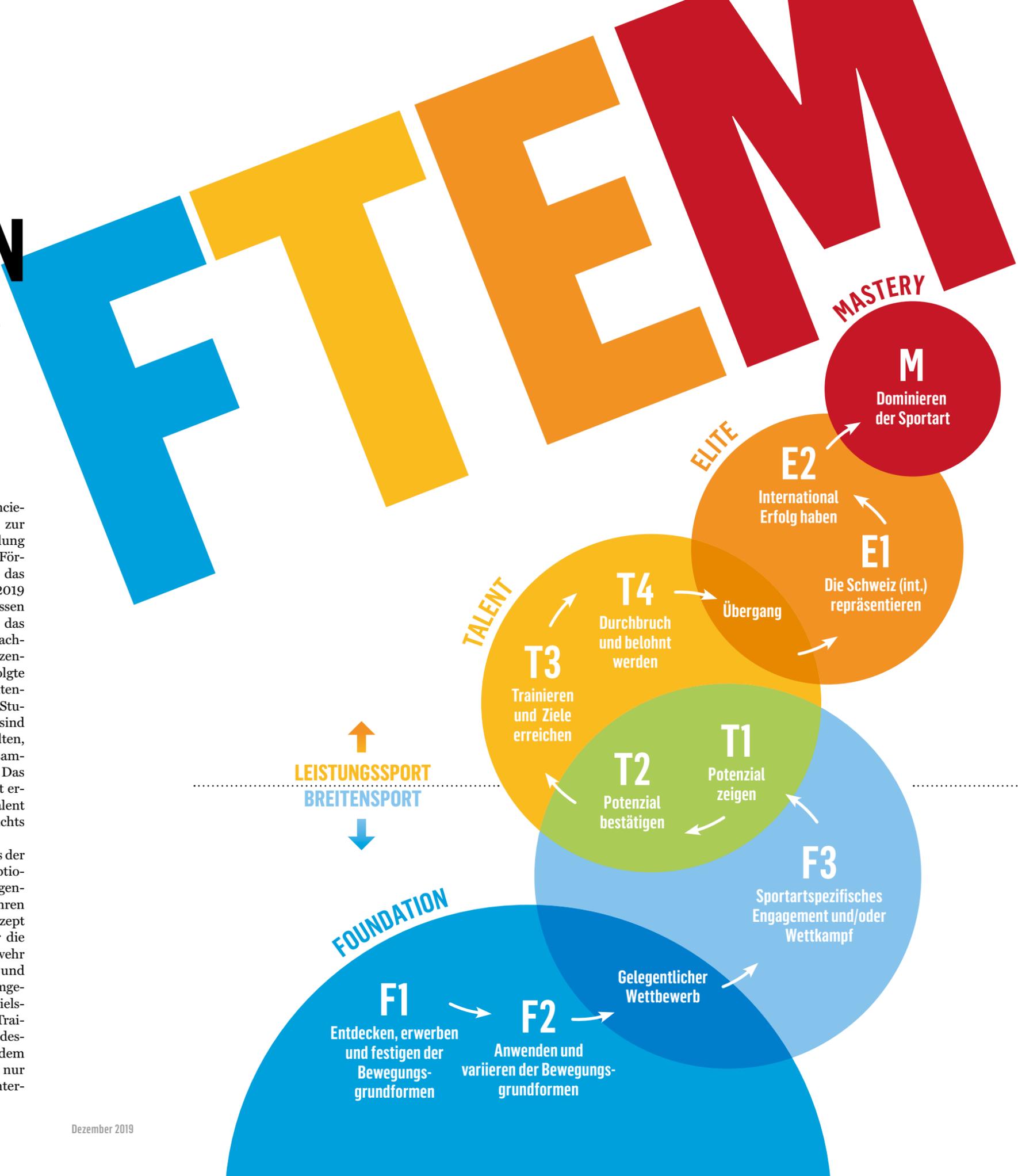
DIE GESAMTE BASIS ERFASSEN

Alle Mitgliedverbände von Swiss Olympic sind aufgefordert, FTEM Schweiz in die eigene Arbeit zu integrieren. Auch der Schweizer Schiesssportverband hat in den letzten vier Jahren intensiv an der Umsetzung von FTEM gearbeitet. Dabei werden die bestehenden Strukturen nicht von Grund auf geändert, sondern lediglich im Konzept verortet. «Das FTEM-Konzept krempelt nichts komplett um. Denn der SSV und die Vereine machen schon sehr vieles, das übernommen werden kann», betont Ruth Siegenthaler, Leiterin des Bereichs Ausbildung und Richter im SSV. «Es geht lediglich um gewisse Anpassungen und Optimierungen.»

Erste Auswirkungen hatte FTEM Schweiz auf das Ausbildungskonzept, das der SSV im

Jahr 2016 – ein Jahr nach Lancierung des Rahmenkonzepts zur Sport- und Athletenentwicklung – veröffentlicht hat. Mit dem Förderkonzept Leistungssport, das der SSV Ende September 2019 vorgestellt hat (siehe «Schiessen Schweiz» 03/2019), wurde das FTEM-Modell auf die Nachwuchsförderung und den Spitzensport adaptiert. Damit erfolgte auch die Abgrenzung von Breiten- und Leistungssport. Die drei Stufen Talent, Elite und Mastery sind dem Leistungssport vorbehalten, während Foundation den gesamten Breitensport abdeckt. Das Förderkonzept Leistungssport erklärt den Athletenweg vom Talent bis zur Weltspitze, sagt aber nichts aus über den Breitensport.

Es ist nun aber nicht so, dass der SSV den Breitensport konzeptionell links liegen lässt. Im Gegenteil: Bereits vor rund vier Jahren wurde ein Breitensport-Konzept nach dem FTEM-Modell für die olympischen Disziplinen (Gewehr 10 und 50m; Pistole 10, 25 und 50m) entwickelt. Praxisnah umgesetzt wurde das Konzept beispielsweise im Jugend+Sport-Trainingshandbuch. Weil das Bundesamt für Sport mit dem Jugend+Sport-Programm nur olympische Sportarten unter-



stützt, blieben damals jedoch alle Ordonnanz-Disziplinen aussen vor. Mit anderen Worten: der Hauptharst der im SSV organisierten Schützinnen und Schützen wird von den bestehenden Konzepten nicht erfasst, da diese Schützen ihren Weg in den Schiesssport über die (militärischen) Jungschützenkurse finden und diesem Bereich oftmals im Verlauf ihres gesamten Sportlerlebens treu bleiben.

ORDONNANZBEREICH INTEGRIEREN

Diese Lücke will der SSV nun schliessen. «Wir müssen die Ordonnanz-Schützen mit ins Boot holen», erklärt Ruth Siegenthaler. Sie hat deshalb zusammen mit Funktionären von der Basis bis hin zur Verbandsspitze das Konzept «FTEM Schiessen F1-F3 + T1 Ordonnanz» entwickelt. Das Kon-

zept definiert im Detail, welche Anforderungen Schützen und Trainer im Ordonnanzbereich und in den olympischen Disziplinen erfüllen müssen, wie die Traineraus- und -weiterbildung gestaltet wird, welche Ausbildungen anerkannt werden, welche Durchlässigkeiten bestehen und wie Trainingsinhalte und -intensitäten optimalerweise auszusehen haben. «Wir sind dabei vom Schützen ausgegangen», erklärt Ruth Siegenthaler, «und haben definiert, was wir von ihm in der jeweiligen Stufe erwarten. In einem zweiten Schritt haben wir auf dieser Basis festgelegt, welche Kompetenzen ein Trainer mitbringen muss, um diese Schützinnen und Schützen zu trainieren.»

Damit ist nun klar definiert, was ein Schütze der Stufen F1, F2 oder F3 können sollte und welche Trai-

nerausbildung nötig ist, um solche Schützen zu trainieren (siehe Tabelle auf Seite 13). Ebenso werden Strategien und Ziele für Vereine festgelegt.

NEUE WEITERBILDUNGSMODULE

«Ausgangspunkt in den Überlegungen war wie gesagt das Können des Schützen, nicht jenes des Trainers», führt Ruth Siegenthaler aus. Das hatte in der Folge Konsequenzen für die Trainerausbildung. Denn wer Schützinnen und Schützen der Stufen F1 bis F3 trainieren will, muss auch in den Disziplinen mit Ordonnanzwaffen die verlangten Fertigkeiten mitbringen. Ausgebildet werden die Jungschützenleiter in Kursen der Organisationseinheit Schiesswesen und ausserdienstliche Tätigkeiten (SAT) der Schweizer Armee. «Wir haben analysiert, was ein Jungschützenleiter mit den bestehenden Ausbildungen mitbringt, und auf dieser Basis Weiterbildungsmodule entwickelt, die ein Jungschützenleiter absolvieren muss, um Schützen der Stufen F2 und F3 trainieren zu können», erklärt Ruth Siegenthaler. Auch für esa-Leiter sind gewisse Weiterbildungsmodule Pflicht, denn das FTEM-Modell richtet sich nicht nur an Kinder und Jugendliche, sondern schliesst explizit auch erwachsene Einsteiger oder Fortgeschrittene ein. Die Inhalte der Weiterbildungsmodule sind bis in einen hohen Detaillierungsgrad gearbeitet. Es liegen sogar Musterprogramme vor.

JEDEN SCHÜTZEN BESSER MACHEN

Diese neue Definition der Schützen- und der Trainerkompetenzen wird die Schützenvereine fordern. Um dem FTEM-Modell gerecht zu werden, müssen sie gut ausgebildete Leiterpersonen in ihren Reihen wissen. Mit dem Konzept «FTEM Schiessen F1-F3 und T1 Ordonnanz Gewehr 300m» sowie dem darauf aufbauenden «Weiterbildungskonzept Ordonnanz FTEM» hat der SSV die Grundla-

Das Schiessen mit Ordonnanzgewehren wird dank dem FTEM-Modell stärker in die Strukturen des Verbands eingebettet.



	Phase	Kurzbeschreibung
FOUNDATION	F1	Das Augenmerk liegt auf dem freudvollen Erwerben und Festigen von grundlegenden Bewegungsgrundformen, dem Entdecken von Elementen (z. B. Wasser) und dem Umgang mit Geräten.
FOUNDATION	F2	Die Bewegungsfähigkeiten und -fertigkeiten werden durch das Anwenden und Variieren der Bewegungsgrundformen erweitert.
FOUNDATION	F3	Sporttreibende engagieren sich nun in einer Sportart, indem Fähigkeiten und Fertigkeiten trainiert werden, welche zur Wettkampfteilnahme verhelfen können.
TALENT	T1	Talente werden aufgrund ihrer besonderen Fähigkeiten und Fertigkeiten erkannt, die sie im physischen und psychischen Bereich zeigen und die ein Hinweis auf mögliche zukünftige (Höchst-)Leistungen sind.
TALENT	T2	Potenzial bestätigen, indem es aufgrund nationaler Kriterien überprüft wird.
TALENT	T3	Training intensivieren und Engagement verstärken, um höhere Ziele zu erreichen.
TALENT	T4	Anschluss an die nationale Spitze schaffen und sich gegenüber der Konkurrenz durchsetzen.
ELITE	E1	Herausragende Leistungen erbringen, um den Anschluss an die internationale Spitze zu schaffen oder in einer Profiligena spielen zu können.
ELITE	E2	Erfolgreiche Teilnahme an internationalen Wettkämpfen und Gewinn von Medaillen oder Diplomen.
MASTERY	M	Konstanter internationaler Erfolg (während mehr als vier Jahren) durch Dominanz der Sportart.

gen der Trainerausbildung geschaffen. Die Inhalte sind definiert, die Lehrpersonen stehen bereit. Nun sind einerseits die Mitgliedverbände und andererseits jeder einzelne Schützenverein gefordert. Denn die Weiterbildungsmodule 1 und eventuell 2 sollen künftig durch die Kantonalverbände durchgeführt werden, der SSV ist für das zweite und dritte Modul zuständig. Die Vereine sind aufgefordert, Leiterpersonen in diese Ausbildungen zu schicken und geführte Trainings mit einem klaren Ziel anzubieten. Für Ruth Siegenthaler liegen die Gründe für diesen neuen Weg auf der Hand: «Jedes Sportvereinsmitglied, sei es nun in einem Turn- oder einem Schiesssportverein, will seine Leistung verbessern. Das schafft er am besten mit

einem zielgerichteten Training unter fachkundiger Anleitung. Deshalb braucht es in den Schützenvereinen Leiterpersonen, die unsere Schützen weiterbringen.» Hier sei das Potenzial gross, ist Ruth Siegenthaler überzeugt. Viele Vereine haben keine ausgebildeten Leiter. Umso wichtiger sei es, dass Schützinnen und Schützen die esa- und Ordonnanz-Leiterkurse des SSV besuchen. Allerdings werden esa- und Ordonnanzkurse in den Vereinen – anders als J+S-Kurse in den olympischen Disziplinen – vom BASPO nicht subventioniert. Ruth Siegenthaler möchte deshalb Anreize für die Vereine schaffen, damit sie esa- und Ordonnanzkurse in ihren Vereinen anbieten. Noch ist offen, wie diese Anreize aussehen könnten.

ZUKUNFT DES SCHIESSSPORTS SICHERN

Das neue Breitensport-Konzept ist aber mehr als nur eine Definition der Schützen- und der Trainerkompetenzen. «Letztlich ist das Konzept ein «Marketinginstrument», ist Ruth Siegenthaler überzeugt. «Vereine können mit spannenden Zwinky-Events, mit interessanten Kursen und mit gut ausgebildeten Leiterpersonen erfolgreich Mitglieder werben und gewinnen.» Denn genau darum gehe es bei den Schützinnen und Schützen der Stufe F1. «Wir müssen Interessenten und Einsteiger vom Schiesssport begeistern. Das klappt nur, wenn diese potenziellen Mitglieder Freude am Schiesssport haben. Und dazu gehören eben auch Fortschritte im sportlichen Bereich.» Es sei in



Barbara Engleder
Gold Medaille
50m Sportgewehr 3x20
Rio de Janeiro 2016

GOLDRICHTIG

„Ein Grund, warum ich schon seit Jahren die Munition von RWS schieße, ist die enorme Zuverlässigkeit. Ich kann mich immer 100%ig auf mein Material verlassen. Die hohe Präzision ist ein weiterer Grund, weshalb ich seit meinen Anfängen an der Marke RWS festhalte. Man weiß einfach wie die „Munition tickt“, kann das Verhalten bei jeder Wetterlage beherrschen. Außerdem schätze ich die Möglichkeit, auf dem RWS Testschießstand meine persönlich favorisierte Munition auswählen zu können, perfekt passend zu meinem Gewehr. So kann ich mich bestens für meine Wettkämpfe vorbereiten.“

Barbara Engleder

rws-munition.de

RWS is a registered trademark of RUAG Ammotec, a RUAG Group Company
Importeur: RUAG Ammotec Schweiz AG - Im Hölzli 10, CH-8405 Winterthur - www.ruag-shop.ch



« WIR MÜSSEN DIE ORDONNANZ-SCHÜTZEN MIT INS BOOT HOLEN. »

Ruth Siegenthaler
Bereichsleiterin Ausbildung und Richter im SSV

dieser Hinsicht hilfreich, über den Tellerrand in andere Sportverbände zu schauen. Dort zeige sich: Wer spannende Trainings anbieten könne, finde neue Mitglieder. «Letztlich ist die Definition der Stufe F1 nichts anderes als das SSV-Projekt <Zwinky>: Potenzielle Neumitglieder mit guten Angeboten in den Schiessstand bringen und danach mit interessanten Trainingsformen und -inhalten begeistern.»

GRÄBEN ÜBERWINDEN
Die Umsetzung des FTEM-Modells im Breitensport wirkt sich in letzter Konsequenz auf jede Schützin und jeden Schützen aus. So wie jede Athletin und jeder Athlet im Leistungssport in eine Kategorie (T1 bis T4, E1 und E2, M) eingestuft wird, kann dies auch im Breitensport erfolgen. Ein Einsteiger wäre der Stufe F1 zugeteilt, danach folgt mit zunehmendem Können der Aufstieg in die Stufen F2 und

F3. Es könnten auch der jeweiligen Stufe entsprechende Wettkämpfe angeboten werden. Damit würden Anreize geschaffen, die Schützinnen und Schützen stufengerecht auszubilden und entsprechend befähigte Leiter im Verein zu fördern.

Die Gründe für die Umsetzung des FTEM-Modells vom Schnupperkandidaten bis hin zum Spitzenschützen liegen aber tiefer. Es geht nicht darum, dem Schiesssport ein einheitliches Modell überzustülpen, weil Swiss Olympic und das BASPO dies verlangen. Dahinter steckt mehr: «Wir streben eine einheitliche Ausbildungsphilosophie in allen Vereinen und für alle Sportgeräte an», erklärt Ruth Siegenthaler. «FTEM arbeitet darauf hin, den Schiesssport ganzheitlich zu verstehen.» Heute zum Teil bestehende Gräben zwischen Luft- und Sturmgewehrschützen oder zwischen Pistolen-

Stufe	Schütze	Ziele (Verein)	Ausbildung	Ausbildung
F1	Anfänger, Einsteiger, Schnupperkandidat	<ul style="list-style-type: none"> • Begeisterung für Schiesssport wecken • neue Schützen in Verein einführen • Schützen ausbilden 	<ul style="list-style-type: none"> • Kernelemente des Schiesssports beibringen • ausgeführt durch ausgebildete Leiterpersonen J+S Kids, J+S Jugendsport, esa, Ordonnanz oder Jungschützenleiterpersonen äquivalent mit Status C • regelmäßige Trainingslektionen • interne Wettkämpfe 	<ul style="list-style-type: none"> • Einführungs- und Einsteigerkurse • Publikumsschiessen • Ferienpass • Firmenanlässe • AufLAGeschiessen • Volksschiessen und Feldschiessen
F2	Fortgeschrittener, beginnt frei zu schießen, Gewehr: beginnt mit einer zweiten Stellung (kniend, stehend)	<ul style="list-style-type: none"> • Schützen in den Verein integrieren • Teambildung und soziale Kontakte ermöglichen • aus- und weiterbilden in Schiess-technik • ganzheitliches Training (Physis, Psyche) • zu Wettkampfteilnahmen motivieren • Gewehr: zweite Stellung zeigen 	<ul style="list-style-type: none"> • ganzheitliche, kompetenzorientierte Trainingslektionen für alle Disziplinen und alle Altersklassen • ausgeführt durch ausgebildete Leiterpersonen J+S Jugendsport, esa, Ordonnanz, Jungschützenleiterpersonen mit Weiterbildungsmodul 1 	<ul style="list-style-type: none"> • motivieren zu physischem Ausgleichssport • an Wettkämpfen begleiten • motivieren zu aktiver Teilnahme im Verein • Möglichkeiten aufzeigen: andere Disziplinen/ Sportgeräte, Target Sprint, AufLAGeschiessen
F3	Vereins-sportler, fest integriert, schießt frei, in drei Stellungen, nimmt an Wettkämpfen teil	<ul style="list-style-type: none"> • andere Disziplinen und/oder zusätzliche Stellungen erlernen • Verbandswettkämpfe bestreiten und Meisterschaften schießen • zu Leiter- und Richterausbildungen motivieren • allenfalls Karriereplanung Richtung Leistungssport • Schützen an den Verein binden, wertschätzen 	<ul style="list-style-type: none"> • kompetenzorientierte Ausbildungen, Kurse oder Programme in allen Disziplinen und für alle Alterskategorien • ausgeführt durch ausgebildete Leiterpersonen J+S Jugendsport, esa, Ordonnanz oder Jungschützenleiterpersonen mit Weiterbildungsmodul 2 	<ul style="list-style-type: none"> • Gewehr: motivieren zu Mehrstellungsschiessen • Pistole: motivieren zu anderen Disziplinen (5-schüssige Luftpistole, Standard, Match) • in Vereinsaktivitäten einbeziehen • motivieren zu Leiteraus- oder Schützenmeisterkurs • motivieren, an kantonalen/nationalen Selektionen für Titelwettkämpfe teilzunehmen

und Gewehrschützen sollen überwunden werden. Jeder Schützenverein soll Interessierte zu Schiesssportbegeisterten und nicht zum Sturmgewehrschützen oder zum Pistolenschützen ausbilden. Schützinnen und Schützen sollen die Gemeinsamkeiten erkennen und pflegen und nicht auf den Unterschieden beharren. Kurse auf der Stufe F1 (zum Beispiel Gewehr 10m und Pistole 10m) können durchaus vereins- und disziplinenübergreifend durchgeführt werden. Die Spezialisierung Gewehr oder Pistole kann später erfolgen.

GEMEINSAME PHILOSOPHIE

Dieses globale Denken im Schiesssport, diese gemeinsame Philosophie soll sich positiv auf den Schiesssport auswirken: dank neuen, motivierten Mitgliedern

im Breitensport und dank einer besseren Talentförderung im Spitzensport. «Die Förderung von Talenten gestaltet sich einfacher, wenn alle nach denselben Ausbildungsgrundsätzen und derselben Philosophie trainieren», erklärt Ruth Siegenthaler. «Wir müssen zusammen mit den Vereinen eine solide Basis aufbauen. Auf diesem Fundament ist Spitzensport rascher möglich. Wir können die Stufen T1 bis Mastery nicht im luftleeren Raum bauen.»

Mit der Einbindung der 300m-Schützen wird zudem ein grosses Reservoir an potenziellen Talenten erschlossen. Das FTEM-Modell schafft Durchlässigkeit – zum Vorteil des Schiesssports. Wenn die Ausbildung im Ordonnanzbereich methodisch/didaktisch und inhaltlich jener in den olympi-

schen Disziplinen angenähert wird, schaffen Talente einfacher den Sprung in ebendiese Disziplinen und damit in den Spitzensport. Jeder Medaillengewinner an Titelwettkämpfen hat seine Karriere in einem Verein begonnen. «Wenn alle an der Basis am selben Strick ziehen und dieselbe Philosophie verfolgen, sind Erfolge im Spitzensport schneller möglich», betont Ruth Siegenthaler. «Auch deshalb ist es wichtig, dass das FTEM-Modell in den Vereinen verstanden und gelebt wird.»

Der SSV geht in dieser Hinsicht mit gutem Beispiel voran. So soll das Trainingscamp, das zweimal jährlich im Frühling und im Herbst während einer Woche im Sportzentrum Kerenzerberg in Filzbach durchgeführt wird, künftig auch 300m-Schützen offenste-

hen. Zudem wird in einer Neuauf- lage des Ausbildungskonzepts der gesamte Ordonnanzbereich integriert. Denkbar wäre auch, dass analog zu den Regiofinals und den Jugendtagen ähnliche Wettkämpfe auch im 300m-Bereich angeboten werden. Bereits beschlossen ist zudem, dass im Jahr 2021 die Jungschützenleiter- und die Ausbildungstagung gemeinsam durchgeführt werden. Fernziel ist

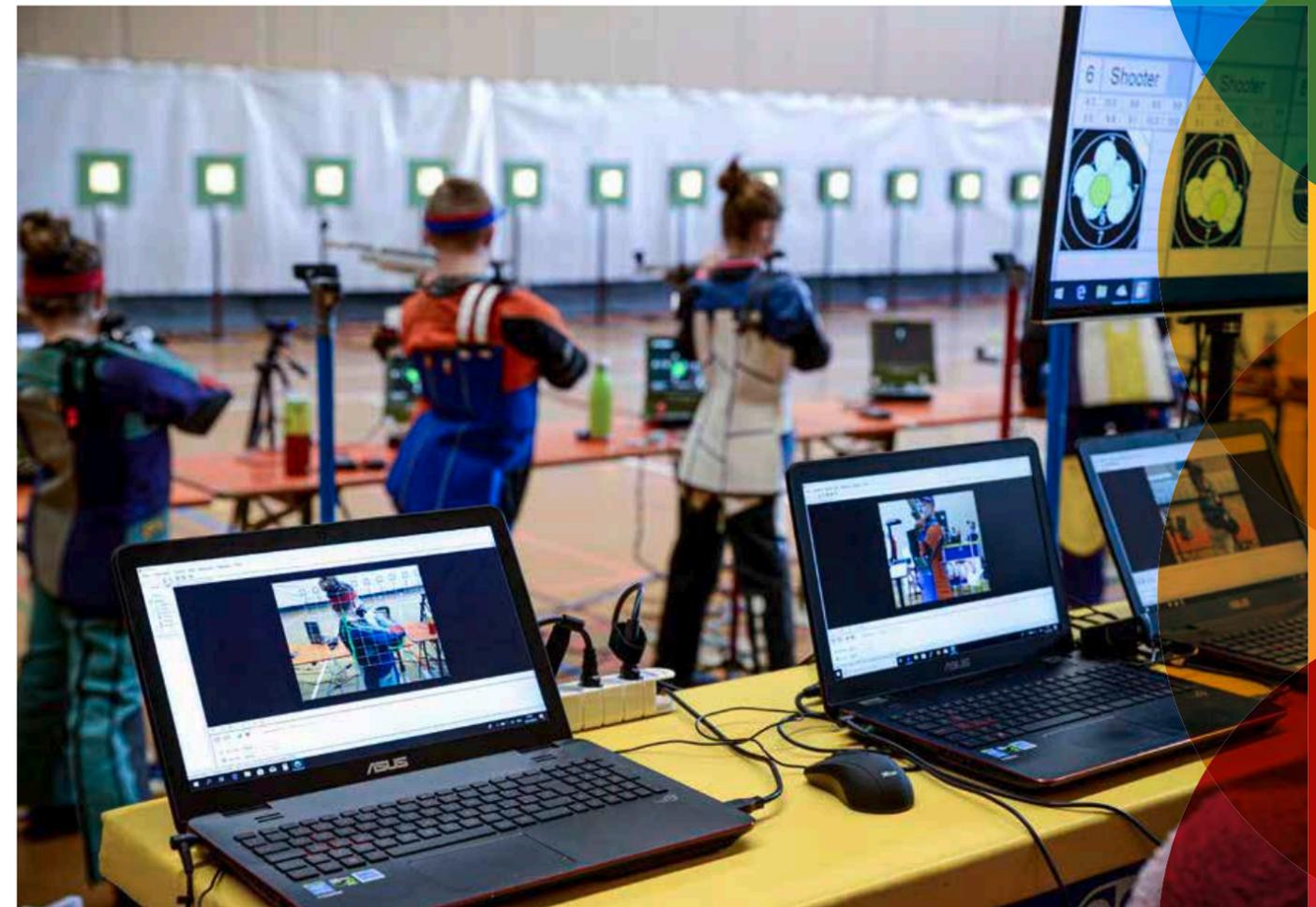
es, dass die Aus- und Weiterbil- dungen der Armee und des SSV harmonisiert werden. So könnten beispielsweise die oben erwähnten Weiterbildungsmodule Ordon- nanz mit den Statuserneuerungen der Jungschützenleiter fusioniert werden.

FTEM SICHERT DAS ÜBERLEBEN

Noch stehen der SSV, dessen Mit- gliedverbände und die Vereine

«FTEM IST FÜR DAS ÜBERLEBEN DES SCHIESSSPORTS VON GRÖSSTER BEDEUTUNG.»

Ruth Siegenthaler



Im Trainingscamp des SSV schnuppern Nachwuchstalente dank modernster Trainingsmethoden erstmals Spitzensport-Luft. Davon sollen künftig auch 300m-Schützen profitieren können.

ganz am Anfang der Umsetzung des FTEM-Modells an der Basis. Doch sowohl das Bundesamt für Sport als auch Swiss Olympic erteilen dem SSV gute Noten, was die Umsetzung angeht. Denn allen ist klar, dass ein solches Modell langsam wachsen muss, bis es in der Basis verankert ist. «Es wird Zeit brauchen, bis jeder Verein die In-

halte und den Nutzen von FTEM kennt», sagt Ruth Siegenthaler. Sie ist aber überzeugt, dass die Schützenvereine das FTEM-Modell und vor allem die dahinter stehenden Ideen und Philosophien gewinnbringend umsetzen werden. «Denn FTEM ist für das Überleben des Schiesssports von grösster Bedeutung.»

ANZEIGE



Ohne Swisslos würde dem Sport etwas fehlen.

Dank den Lottos, Losen und Sportwetten von Swisslos wird die Schweiz noch sportlicher. Vom jährlich erzielten Reingewinn in der Höhe von 350 Millionen Franken profitieren unzählige Institutionen und Projekte aus dem Sport – und aus den Bereichen Kultur, Umwelt und Soziales. Mehr Infos auf www.swisslos.ch

SWISSLOS
Unsere Lotterie

ZOFF AUF DEM SCHIESSSTAND

KAPSELGEHÖRSCHÜTZER sind beim Schiessen mit Ordonnanzwaffen Pflicht. Ein teures, individuell angepasstes Gehörschutzmittel reicht nicht – ein Umstand, dem sich viele Schützen und Funktionäre nicht bewusst sind. Dies führt mitunter zu heftigen Diskussionen an den Schiessanlässen.

Text: Christoph Petermann Bilder: VBS/DDPS - ZEM/Yves Baumann, Silvan Meier

Eigentlich ist die Sache klar: Wer schießt – oder einen Schiessanlass besucht – kümmert sich um den Schutz seines Gehörs. Man hat ja nur eines. Auch die entsprechenden Vorschriften des Schweizer Schiesssportverbands (SSV) sind unmissverständlich: «Während Schiessübungen haben Schiessende, Funktionäre und alle Personen in der Schiessanlage einen geeigneten Gehörschutz zu tragen.» So steht es unter Artikel sechs («Gehörschutz») in den «Technischen Regeln für alle Schiesssportdisziplinen (TRSP)» des SSV. Das Reglement ist Bestandteil der übergeordneten «Regeln für das Sportliche Schiessen (RSpS)». Wie gesagt, ein klarer Fall, könnte man meinen. Doch leider sieht die Realität an vielen Schiessanlässen anders aus.

LAUTER ALS EIN FLUGZEUGSTART

Paul Stutz, Abteilungsleiter Pistole, weiss ein Lied davon zu singen. «In meiner weiteren Funktion als Ressortleiter Freie Schiessen Pistole hatte ich die Gelegenheit, dieses Jahr drei Kantonalschützenfeste zu besuchen.» Zudem war er als Funktionär beim Eidgenössischen Schützenfest für Veteranen im Albisgütli im Einsatz. «Als Schwerpunkt legte ich meine Aufmerksamkeit dabei auf den Gehörschutz», erklärt Stutz. Und hier liegt es zum Teil im Argen. «Beim Schaffhauser Kantonalen fiel mir zum Beispiel ein Pistolenschütze auf, der keine Gehörschutzschalen trug, obwohl neben ihm mit Ordonnanzmunition ge-

schossen wurde», so Stutz. «Der hatte irgend so einen modernen Gehörschutz drin.» Nachdem Stutz den Schützenmeister darauf aufmerksam gemacht hatte, ging der Ärger los: Der betroffene Schütze sowie der Schützenmeister sind Paul Stutz heftig angegangen. «So im Sinne von: Was soll jetzt dieser bürokratische Mist?» Der Schützenmeister meinte zudem, dass er den Austritt geben werde, erinnert sich Stutz.

Dabei ist der Grund für die Gehörschutzschalen keine schulmeisterliche oder bürokratische Gängelei, sondern eine wirksame und sinnvolle Massnahme zum Schutz des Gehörs – und den benötigten Schützen, die mit Ordonnanzwaffen resp. -munition schießen, wie kaum jemand sonst. Ein Sturmgewehr etwa erzeugt einen Knall resp. einen Schallpegel, der locker denjenigen eines Flugzeugstarts übertrifft (siehe Grafik auf Seite 17).

Menschen nehmen den Schall in erster Linie über die Ohrmuschel und den Gehörgang wahr. Aber nicht nur: Ein grosser Teil der Schallwellen erreicht das Innenohr als Vibration. Besonders der Schädel nimmt diese Schallwellen auf und leitet sie über den Knochen indirekt in das Innenohr weiter. Und anders als zum Beispiel Ohrstöpsel können Gehörschutzschalen einen Teil eben dieses Schalls dämmen, welcher über die Knochen übertragen wird. Wohlgemerkt: Gehörschutzschalen – nicht Gehörschutzwatte oder -pfropfen oder andere Gehörschutzmittel.

Auch hier räumt ein Blick in die TRSP allfällige Zweifel aus: Im entsprechenden Punkt unter Artikel sechs heisst es: «Bei Anlässen, bei welchen Ordonnanzmunition verschossen wird, gilt die Schiessverordnung VBS (Gehörschutzschalen).» Und die schreibt für Bundesübungen, freie Schiessen und das Schiessen mit Ordonnanzwaffen das Tragen von Schalen-Gehörschutzgeräten zwingend vor.

OHRSTÖPSEL REICHEN NICHT AUS

An den verschiedenen Schiessanlässen, die Paul Stutz heuer besuchte, sind ihm wiederholt Schützen, Schiessleiter und Schützenmeister aufgefallen, welche sich dieser Vorschrift schlicht nicht bewusst sind – oder sie wider besseren Wissens ignorieren; an einem Final an den Schweizermeisterschaften anfangs Septem-



«**FUNKTIONÄRE SOLLTEN VORBILDER SEIN.**»

Paul Stutz

Abteilungsleiter Pistole im SSV



ber in Thun auch ein Richter. «Und die Funktionäre sollten doch Vorbilder sein», hält Stutz fest. Genau wie ehemals bekannte Pistolenschützen, die einst sogar im Nationalkader waren. «Ich hatte einige Diskussionen mit solchen Schützen am Eidgenössischen Schützenfest für Veteranen im August 2019», so Stutz. Als er ihnen bei den Wettkämpfen die rechtliche wie auch gesundheitliche Notwendigkeit von Gehörschutzschalen erklärte, war die Resonanz – nach einigen durchaus hitzigen Diskussionen – jedoch positiv. «Entschuldige Paul, das habe ich so nicht gewusst», lauteten die Reaktionen. «Wie gesagt, viele Schützen tragen teure, individuell angepasste Ohrstöpsel und meinen, damit sei alles okay.

Das kann ich verstehen. Aber dem ist eben nicht so», hält Stutz fest. Genau hier brauche es Informations- und Überzeugungsarbeit.

Dies zeigte sich Ende Oktober 2019 am JUVE-Final und den Sektionsmeisterschaften, bei denen Stutz ebenfalls vor Ort war. «Vor allem bei den Gewehr 300 Meter-Kategorien habe ich viele Schützen gesehen, die nur die gelben Ohrstöpsel drin hatten. Und auch hier wieder dasselbe mit Richtern oder Schützenmeistern.» Und einige der vor allem älteren Schützen hätten ihm gesagt: «Ich höre eh nichts mehr und bin fast taub.» Der Grund hierfür liege eventuell in der Vergangenheit des Schützenwesens, meint Stutz: «Als ich Kind war, hat man sich auf dem Schiessplatz einfach Wat-

te in die Ohren gesteckt. Früher gab es in den Kaninchenställen so eine Art Drahtgeflecht, mit Heu. Die Konstruktion hat man für die Schiessstände kopiert und das Heu einfach mit Watte ersetzt», erinnert sich Stutz lachend. «Seien wir froh, dass wir hier heute einige Schritte weiter sind und über Gehörschutzmittel verfügen, die ihren Namen verdienen. Aber man muss sie konsequent anwenden», resümiert Stutz.

ABENTEUERLICHE SCHUTZMITTEL

«Dass man die Einrichtungen aus den Chüngeli-Ställen kopierte, ist wahr», sagt Ueli Blaser, Verantwortlicher Sicherheit und Prävention bei den USS Versicherungen. Anfangs der 70er-Jahre, als er als «Jüngling» Pistolenschütze wur-

ELEY®

accuracy defined

ELEY® ventus brand new competition air pellets



From the makers of the world's most accurate .22LR comes their 0.177cal range

- 3 different diameters 4.49mm, 4.50mm & 4.51mm
- Damage resistant, re-sealable packaging
- Translucent box so easy for Custom agents to check product
- 30% superior weight control within batches compared to leading brand
- Customer batch testing on electronic target now available



Visit www.eley.co.uk and view the ammunition pages to order direct, or the stockists page to find your nearest retailer.

www.eley.co.uk

f/EleyAmmunition @EleyAmmunition @eley_ltd

de, hätten seine Vorbilder sogar Patronenhülsen als Gehörschutz verwendet. «Das war natürlich abenteuerlich, aber so waren die Zeiten damals», hält Blaser fest. «Nächste Etappe nach der Watte waren die Ohrstöpsel, zuerst die Grauen vom VBS, dann die bekannten Gelben, die wir auch heute oft noch sehen.» Dann sei der «Pamir» der Schweizer Armee gekommen. «Dieser wird heute noch landauf landab mit Gehörschutzschalen gleichgesetzt», so Blaser. Heute biete der Markt unzählige verschiedene Modelle an.

KEINE ZWÄNGEREI

Ein Produkt, das die generellen Anforderungen betreffend Schalldämmung erfüllt, bieten die USS Versicherungen seit Jahren interessierten Schützenvereinen zu einem Spezialpreis an (siehe Hinweis). Voraussichtlich ab Beginn 2020 wird es ein neues Modell sein. Die jeweiligen Aktionen seien übrigens ein voller Erfolg gewesen, das wolle er festhalten. «In der letzten konnten wir rund 10'000 Stück absetzen, die Vorstände sehr vieler Schützenvereine sind sich ihrer Verantwortung bewusst und haben auf unser Angebot reagiert», weiss der Sicherheitsverantwortliche der USS Versicherungen. Wichtig sei jedoch, dass die Verantwortung letztendlich bei jedem einzelnen liege, betont Blaser und verweist auf den ersten Punkt im Artikel 5 «Schadenverhütung» der Allgemeinen Versicherungsbedingungen (AVB) der USS Versicherungen, in dem es heisst: «Die Eigenverantwortung der Schiess-Sportler und der Funktionäre steht über allen Verhaltensmassnahmen.»

Was denkt Blaser über die Tatsache, dass selbst Funktionäre bei wichtigen Schiessanlässen keinen Kapselgehörschützer tragen? «Es ist traurig, dass es solche Beispiele gibt. Das müssen Vorbilder sein, das enttäuscht mich.»

Auch Ueli Blaser betont, dass es nicht um Zwängerei für das «Schützenvolk» gehe, im Gegenteil. «Es geht um die Schallübertragung über die Knochen. Und

für Ordonnanzschützen bieten hier nur Gehörschutzschalen die nötige Sicherheit», hält Blaser fest. Nur für Sportschützen seien Gehörschutzpfropfen akzeptiert, aber nur, «sofern sie die generellen Anforderungen erfüllen und der Benutzer über deren richtige Anwendung instruiert ist», wie es unter Artikel 5, Absatz 8 der AVB USS explizit heisst.

SCHADENFÄLLE: TENDENZ STEIGEND

Wie viele Schadenfälle haben die USS Versicherungen jährlich zu bearbeiten? Während laut Jahresbericht der USS zwischen 2012 und 2014 kein Gehörschaden gemeldet wurde, waren es im Jahr 2015 einer, 2016 deren drei, ein Jahr später wiederum einer und 2018 zwei.

«Auch wenn die Gesamtanzahl gering erscheint: Die Schadenfälle nehmen tendenziell zu. Und jeder Gehörschaden ist einer zu viel.» Der Sicherheitsverantwortliche weiss, wovon er redet: «Ich persönlich habe einen starken Tinnitus.» Ob dieser nun von seiner Anfangszeit als Jungschütze herrühre oder aus seiner Zeit als Soldat und Offizier, wisse er nicht. Aber klar sei: «Gerade wenn man bereits einen Gehörschaden hat, ist es ganz wichtig, dass man sein Ohr besonders schützt.»

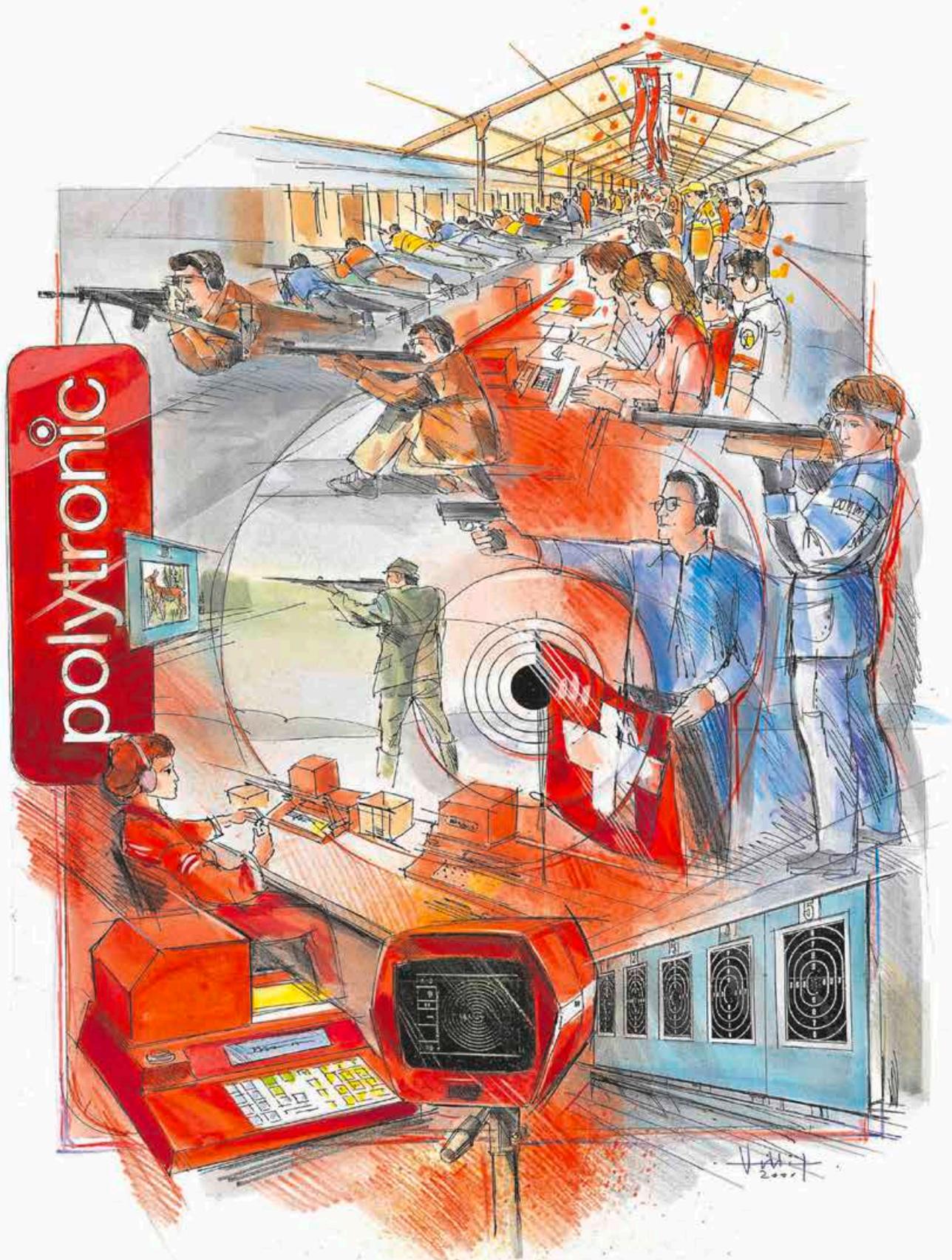
Ueli Blaser ist es zudem ein grosses Anliegen, vor allem die Jungen zu animieren, sich von Beginn ihrer Schützenkarriere an jederzeit adäquat zu schützen. «Und ich appelliere an alle Funktionäre, bei den Schiessanlässen ihre Vorbildfunktion wahrzunehmen», betont Blaser.

Die USS Versicherungen bieten in einer gemeinsamen Aktion mit der Suva/Militärversicherung sowie der Firma Thomi + Co AG den Schützenvereinen **Kapselgehörschützer zum Spezialpreis von CHF 14.50 pro Stück** an. «Ich empfehle den Vereinsverantwortlichen, zum Abschluss der Schiesssaison ihre Gehörschützer in den Schiessanlagen auf deren Zustand hin zu kontrollieren», sagt Ueli Blaser. Bei Bedarf solle man neue anschaffen und von der USS-Aktion profitieren. **Zum Bestellformular geht es ab Januar 2020 unter www.uss-versicherungen.ch.**

AB WANN WIRD'S FÜR DAS OHR GEFÄHRLICH?

Wie werden Lautstärken überhaupt gemessen? Und ab wann wird's gefährlich für das Ohr? Hier hilft eine Infobroschüre der Suva weiter: «Bei Schallmessungen erfasst ein Mikrofon die Luftdruckschwankungen, die durch eine Schallwelle hervorgerufen werden, und wandelt sie in elektrische Signale um. Im Messgerät werden diese Signale mit der sogenannten A-Bewertung der Lautstärkeempfindlichkeit des Gehörs angepasst. Das Messgerät zeigt den Messwert als Schalldruckpegel in db(A) an. Die Bezeichnung «A» weist darauf hin, dass mit der A-Bewertung gemessen wurde.»

Die Hörschwelle eines gesunden menschlichen Gehörs liegt bei 0 db(A). Ein Schallpegel bis zu 40 dB gilt als absolut unbedenklich. Ist das Gehör Schallpegeln über 85 dB(A) ausgesetzt, nehmen die Haarzellen Schaden, falls die Belastung über längere Zeit andauert. Eine Motorsäge erreicht Schallpegel um 105 dB(A). Geltende Regelungen schreiben die Verwendung eines Gehörschutzes bei Spitzenwerten von über 135 bis 140 dB(C) (dem Dezibel-Mass für Spitzenpegel) vor. Der maximal zulässige Wert in der Schweiz liegt bei 137 dB(C). «Der Knall eines Sturmgewehrs erzeugt am Ohr des Schützen Spitzenwerte von bis zu 160 db(A)», heisst es in der Infobroschüre der Suva. Trotz der kurzen Einwirkungsdauer könne eine solche Lautstärke zu einem «dauerhaften Gehörschaden» führen. Welcher Gehörschutz ist nun angezeigt? Für Bundesübungen, freie Schiessen und das Schiessen mit Ordonnanzwaffen schreibt die SAT (VBS/HEER) das Tragen von Schalen-Gehörschutzgeräten zwingend vor. Und in den AVB der USS heisst es: «Es sind ausschliesslich Gehörschutzmittel zulässig, für welche eine Prüfung nach SN EN 352 vorliegt und die eine Schalldämmung SNR von über 20 db ausweisen». Zur Erklärung: Wenn ein Produkt gemäss EN 352 zertifiziert wurde, bedeutet dies, dass es den strengen Anforderungen des Europäischen Komitees für Normung für die jeweilige Gehörschutzkategorie entspricht. Der Dämmwert (SNR), also die Reduzierung des Schallpegels, beschreibt die Differenz zwischen der Lautstärke vor dem Ohr und hinter dem Gehörschutz, also vor dem Trommelfell – er wird in dB (Dezibel) angegeben. Es gibt Kapselgehörschützer in drei Klassen: Schalldämmung von weniger als 20 dB, 20 bis 30 dB und über 30 dB. Die Kapselgehörschützer der USS verfügen übrigens über einen SNR-Wert von 32 dB.



POLYTRONIC INTERNATIONAL AG
PILATUSSTRASSE 12
CH-5630 MURI
Tel. 056 675 99 11

info@polytronic.ch

NEU SIND ES VIER TAGE

An den **SCHWEIZERMEISTERSCHAFTEN 10M** werden erstmals Mixed-Wettkämpfe durchgeführt. Das Organisationskomitee muss deshalb einen Tag früher in die Hosen steigen.

Text: Silvan Meier Bild: Alex Papadopoulos



An Weltcups oder Titelwettkämpfen sind sie seit ein paar Jahren fester Bestandteil des Programms. Auch an den Olympischen Spielen 2020 werden in dieser Disziplin Medaillen vergeben. Die Rede ist von den Mixed-Wettkämpfen Gewehr und Pistole 10m. Der SSV hat auf diese Entwicklung reagiert und die Mixed-Bewerbe ins Programm der Schweizermeisterschaften 10m aufgenommen. Erstmals werden am Sonntag, 8. März 2020, nationale Titel in vier Kategorien vergeben. Antreten werden bis zu 10 Duos Pistole Junioren, 30 Duos Pistole Elite, 35 Duos Gewehr Junioren und 45 Duos Gewehr Elite. Gemeldet werden die Mixed-Teams von den Kantonal- und Unterverbänden des SSV.

DAS OK IST BEREIT

Die Erweiterung des SM-Programms war in den drei bis anhin üblichen Wettkampftagen nicht möglich. Erstmals finden die Indoor-Schweizermeisterschaften deshalb an vier Tagen, vom Donners-

tag, 5. bis Sonntag, 8. März, statt. Das Organisationskomitee der Sportschützen Biezwil um das Co-Präsidium Marina Bösiger und Pascal Abrecht sieht dem zusätzlichen Wettkampftag gelassen entgegen. «Wir können auf das Konzept des Vorjahrs zurückgreifen. Ein Tag mehr ändert da nicht viel», sagt Marina Bösiger. «Einzig die Helfersuche wird uns fordern.» Schliesslich sei ein zweiter Werktag hinzugekommen, an dem die 40 Schichten schwieriger zu besetzen seien als am Wochenende. «Aber wir können auf viele Helferinnen und Helfer aus dem Vorjahr zurückgreifen», freut sie sich. So oder so blickt Marina Bösiger gerne auf die Schweizermeisterschaften 2019 zurück. «Wir haben sehr gute Reaktionen und lobende Worte erhalten», berichtet sie. «Das hat uns für dieses Jahr enorm motiviert.» Den zusätzlichen Wettkampftag sieht sie als Chance. «Für uns bedeutet das auch mehr Einnahmen für die Vereinskasse.»

Der kleine Verein aus dem Solothurnischen wird neben den vier Schweizer-

Die Mehrzweckhalle des Waffenplatzes Bern wird nächstes Jahr während sieben Tagen Schauplatz der Nationalen Wettkämpfe 10m sein.

meisterschafts-Tagen auch am Wochenende zuvor im Einsatz sein. Vom 28. Februar bis 1. März finden in der Mehrzweckhalle des Waffenplatzes Bern weitere nationale Wettkämpfe 10m statt (siehe unten). Das Publikum darf sich also auf sieben Schiesssporttage mit spannenden Wettkämpfen, familiärer Atmosphäre und gemüthlicher Schützenstimmung freuen. ●

Nationale Wettkämpfe 10m in der Mehrzweckhalle des Waffenplatzes Bern:

Freitag, 28. Februar:

Schweizermeisterschaften AufLAGeschiessen Gewehr und Pistole 10m (Einzel und Gruppe)

Samstag, 29. Februar:

Final Schweizer Gruppenmeisterschaft Gewehr 10m

Sonntag, 1. März: Verbandsmatch Gewehr 10m

Donnerstag, 5. bis Sonntag, 8. März:

Schweizermeisterschaften Gewehr und Pistole 10m

Programm und Informationen: www.swissshooting.ch

AUF DEM WEG NACH
LUZERN 2020 +



AUF ZUM EIDGENÖSSISCHEN

Nächstes Jahr wird der Kanton Luzern zum sechsten Mal in den Genuss kommen, das **EIDGENÖSSISCHE SCHÜTZENFEST** auszutragen. Moderne Schiessanlagen und ein vielseitiges Stich-Programm versprechen einen unvergesslichen Sportanlass.

Text: Daniel Kölle Bild: zVg

Ein «Eidgenössisches» ist der Höhepunkt in jedem Schützenkalender, ist es doch der grösste Schweizer Sportanlass des Jahres. Alle fünf Jahre bietet das Fest den Schützen die Gelegenheit, ihre Treffsicherheit unter Beweis zu stellen und um den Titel als Schützenkönigin oder Schützenkönig zu schießen. Nächsten Sommer wird die Gemeinde Emmen im Kanton Luzern Gastgeberin dieses vielversprechenden Spektakels sein. Die Höhepunkte des Fests werden die vielen kleinen und grossen Wettkämpfe in den Schiessanlagen darstellen. Hochspannung ist garantiert: Die Sportler fokussieren das Ziel, Schuss um Schuss wird um den Einzug

in die nächste Runde gekämpft. Kaum jemand wird sich da der Spannung des Moments entziehen können. «Dank der umfassend modernisierten Schiessanlagen rund um Emmen dürfen wir uns auf einen spannenden Wettbewerb freuen», sagt Philipp Bühler, Vizepräsident des OK ESF Luzern 2020. Optimale Bedingungen für die Schützen gewährt die dezentrale Austragung des Wettkampfs. Das bedeutet: Geschossen wird nicht auf dem Festgelände, sondern in Schiessanlagen in der näheren Umgebung. Diese bewährten Anlagen werden für die Veranstaltung umfassend saniert und modernisiert. Zudem werden in den meisten Schiessanlagen Monitore über den

Lägern aufgestellt. So kann man bequem die Resultate der Schützenkollegen verfolgen. Zudem dürfen sich die Besucherinnen und Besucher auf ein vielfältiges Rahmenprogramm freuen. Das Festgelände unweit von Luzern wartet mit einem breiten Angebot auf – von einem Schützen-Tattoo über eine Demonstration der Patrouille Suisse bis zu einer Armee-Ausstellung ist für jeden etwas dabei.

EIN VIELFÄLTIGES SCHIESSPROGRAMM

Das traditionelle Eröffnungsschiessen bildet den Auftakt des Eidgenössischen Schützenfests: Dabei gilt es, 30 Schüsse in 4 Minuten treffsicher zu setzen. Ein

« WIR WOLLTEN VOR ALLEM AUF NACHHALTIGKEIT SETZEN. »

Philipp Bühler
Vizepräsident des OK ESF Luzern

unter Schützen besonders beliebter Wettkampf. Im weiteren Verlauf warten vier Disziplinen auf die Schützen: Gewehr 300 Meter, Gewehr 50 Meter, Pistole 50 Meter und Pistole 25 Meter. Darüber hinaus werden Spezialwettkämpfe ausgetragen. Dabei handelt es sich um besondere Wettkämpfe für Auslandsschweizer, Armeeangehörige, Akademiker und natürlich den Eidgenössischen Ständematch und die finalen Schützenkönigskonzurrenzen.

VON STICH ZU STICH

Zum 58. Mal werden sich Schützinnen und Schützen aus der Schweiz und aus dem Ausland – von Vancouver bis Capetown – im sportlichen Schiessen miteinander messen. Neben den bekannten Stichen wie «Kunst» oder «Übungskehr» dürfen sich die Schützen auch auf neue Kreationen freuen. So etwa auf den «Föhnsturm» – ein origineller Luzernerstich, bei dem es sich um einen speziellen Naturalgabenstich handelt. Am «Zwinky Stich» dürfen Anfänger und spontanentschlossene Besucherinnen und Besucher Schützenluft schnuppern. Und natürlich darf auch ein Stich mit dem Namen «Lu-

zern» nicht fehlen. An diesem Stich gibt es hochwertige Gaben aus der Region zu gewinnen – von Esswaren über Wein bis hin zu Erinnerungsgaben.

ARMEE & ZIVILSCHUTZ PACKEN MIT AN

Nicht nur auf den Schiessanlagen ist Spannung garantiert, auch das Festzentrum wartet mit einem vielfältigen Rahmenprogramm auf. «Das attraktive Festzentrum mit viel Unterhaltung und Schlafgelegenheiten direkt in der Kaserne machen das Eidgenössische Schützenfest in Luzern zu etwas ganz Besonderem», verspricht Philipp Bühler. Ein Riesenrad, kulinarische Entdeckungen, Ausstellungen und Umzüge – Abwechslung ist auf jeden Fall garantiert.

Ohne die tatkräftige Unterstützung der Schweizer Armee und des Zivilschutzes wäre das Eidgenössische Schützenfest in dieser Form nicht möglich. Die Armee stellt das Gelände für das Festzentrum mitsamt der Kaserne als Unterkunft zur Verfügung. Daneben hilft sie beim laufenden Festbetrieb. In den Bereichen Logistik, Verkehr und Sicherheit darf das OK auf die wertvolle Unterstützung des Zivilschutzes zählen.



LUZERN2020
EIDG. SCHÜTZENFEST
12. JUNI BIS 12. JULI 2020

ANMELDUNG

Ab dem 15. Dezember 2019 bis spätestens zum 15. April 2020 kann man sich schriftlich mit den offiziellen Anmeldeformularen oder auf www.shoot.ch (Online-Anmeldung) für das Eidgenössische Schützenfest 2020 anmelden.

GEMEINSAM FÜR EIN GELUNGENES FEST

Mit anderen Schützen gesellig zusammenreffen, Schiessresultate feiern und hoffentlich eine Auszeichnung entgegennehmen – darum geht es an einem Eidgenössischen Schützenfest. Über fünf Jahre Vorbereitung nehmen nun Form an – und einem unvergesslichen «Eidgenössischen» steht nichts mehr im Weg. ●

Weiter Informationen unter:
www.lu2020.ch

ANZEIGE

WYSS WAFFEN Burgdorf

Waffen • Optik • Eigenprodukte • Schiessakzessorien

Neue Artikel 2019

Dioptr W 19 zu Karabiner 31 in blau, rot, schwarz und in links oder rechts

Beaverfall SIG 210

Nill farbiger Schachbolzgriff SIG 57

Erhältlich bei Ihrem Büchsenmacher in Ihrer Region.
Infos auf: www.wysswaffen.ch

Wyss Waffen
Rütschelengasse 7
3400 Burgdorf
Tel. 034 422 12 20
www.wysswaffen.ch
info@wysswaffen.ch

mp hörschutzberatung

hört - berätet - schützt

Annemarie Mangold-Plattner
Scheidweg 59
CH-1792 Cordast
+41 (0)79 258 66 10
mangold@hoerschutzberatung.ch
www.hoerschutzberatung.ch

Offizieller Ausrüster der Schweizer Schützennationalmannschaften

DAS NATIONALKADER 2020

Der Schweizer Schiesssportverband startet mit **25 GEWEHR- UND 10 PISTOLENSCHÜTZEN** in die Olympia-Saison. Hinzu kommen 43 Nachwuchstalente, die in einem der Regionalen Leistungszentren trainieren.

Bilder: Christoph Petermann, Silvan Meier, zVg

Gewehr Männer Olympisch

 <p>Christian Alther Grub (SG) 01.06.1997 Kader: T4-O</p>	 <p>Pascal Bachmann Wila (ZH) 15.09.1996 Kader: T4-O</p>	 <p>Christoph Dürr Gams (SG) 28.04.1996 Kader: E2-N</p>	 <p>Lars Färber Felsberg (GR) 11.04.1984 Kader: E1-O</p>
 <p>Jan Lochbihler Holderbank (SO) 03.03.1992 Kader: E2-N</p>	 <p>Lukas Roth Rubigen (BE) 04.05.1999 Kader: T4-O</p>	 <p>Fabio Wyrsch Schattdorf (UR) 18.03.1998 Kader: T4-O</p>	<p>RÜCKTRITTE</p> <p>Vom Spitzensport zurückgetreten sind Marina Bösiger, Marina Schnider, Simon Beyeler und Pascal Loretan (alle Gewehr) sowie Guido Muff und Stefan Fuchs (Pistole). Siehe Seiten 28 bis 31</p>

Nicht-Olympisch

 <p>Rafael Bereuter Buttwil (AG) 09.12.1986 Kader: T4-nO</p>	 <p>Gilles Dufaux Granges-Paccot (FR) 13.12.1994 Kader: E1-nO</p>	 <p>Sascha Dünki Trüllikon (ZH) 02.06.1997 Kader: T4-nO</p>	 <p>Sandro Greuter Heiligkreuz (SG) 25.02.1993 Kader: T4-nO</p>
--	---	--	---

Gewehr Frauen Olympisch

 <p>Joëlle Baumgartner Spreitenbach (AG) 06.02.1994 Kader: T4-O</p>	 <p>Andrea Brühlmann Egnach (TG) 18.01.1984 Kader: T4-O</p>	 <p>Valentina Caluori Rhäzüns (GR) 02.05.1999 Kader: T4-O</p>	 <p>Nina Christen Wolfenschiessen (NW) 07.02.1994 Kader: E2-OK</p>
 <p>Fabienne Füglistner Aeschi (SO) 03.01.1992 Kader: E1-O</p>	 <p>Vanessa Hofstetter Neuenegg (BE) 10.01.1995 Kader: E1-O</p>	 <p>Nadja Kübler Gerlikon (TG) 03.10.1995 Kader: T4-O</p>	 <p>Chiara Leone Frick (AG) 15.06.1998 Kader: E1-O</p>
 <p>Petra Lustenberger Rothenburg (LU) 12.11.1990 Kader: E2-N</p>	 <p>Barbara Schläpfer Gais (AR) 06.01.1993 Kader: T4-O</p>	 <p>Franziska Stark Rorschach (SG) 18.02.1999 Kader: T4-O</p>	 <p>Muriel Züger Galgenen (SZ) 14.01.1998 Kader: E1-O</p>

Nicht-Olympisch

 <p>Myriam Brühwiler Mörschwil (SG) 06.08.1989 Kader: T4-nO</p>	 <p>Silvia Guignard Zürich 06.08.1974 Kader: E1-nO</p>
---	--

DIE EINSTUFUNG NACH DEM FTEM-MODELL

Der Schweizer Schiesssportverband hat die Kadereinstufung nach den FTEM Vorgaben von Swiss Olympic vorgenommen. FTEM steht für vier Phasen innerhalb einer Sportkarriere:

- **F = Foundation:** vom Beginn der Beschäftigung mit Sport bis hin zum sportartspezifischen Training (F1 bis F3)
- **T = Talent:** vier Stufen von der Talenterkennung (T1) bis hin zum Anschluss an die nationale Spitze (T4)
- **E = Elite:** zwei Stufen «Die Schweiz (international) repräsentieren» (E1) und «International Erfolg haben» (E2)
- **M = Mastery:** Dominieren einer Sportart

Pistole Frauen Olympisch



20.03.1969
Kader: E2-OK
Heidi Diethelm Gerber
Märstetten (TG)



16.12.1988
Kader: E1-O
Sandra Stark
Münchwilen (TG)



03.11.1996
Kader: E1-O
Rebecca Villiger
Bad Ragaz (SG)

Pistole Männer Olympisch



20.02.1975
Kader: E1-O
Steve Demierre
Auboranges (FR)



20.11.1993
Kader: E1-O
Dylan Diethelm
Weinfelden (TG)



08.01.2000
Kader: E1-O
Jason Solari
Malvaglia (TI)

Nicht-Olympisch



06.11.1993
Kader: T4-n0
Gregory Emmenegger
Giffers (FR)



13.12.1985
Kader: T4-n0
Alvaro Garcia
Lausanne (VD)



05.11.1992
Kader: E1-n0
Sandro Lötcher
Tecknau (BL)



26.12.1997
Kader: T4-n0
Adrian Schaub
Zunzgen (BL)

Die Trainer und Betreuer

Daniel Burger
Leiter Bereich Spitzensport und Nachwuchsförderung

Jasmin Lustenberger
Assistentin Bereich Spitzensport und Nachwuchsförderung, Athletensupport

Eltiona Miroci
Sachbearbeiterin Bereich Spitzensport und Nachwuchsförderung

Dino Tartaruga
Leiter Abteilung Leistungsdiagnostik/ Sportwissenschaft

Enrico Friedemann
Leiter Abteilung Gewehr

Lubos Opelka
NLZ Trainer Gewehr

Annik Marguet
NLZ Trainerin Gewehr

Jan Hollenweger
NLZ Trainer Gewehr

Stefan May
Trainer Gewehr 300m, Athletensupport

Claudia Loher
Leiterin Abteilung Pistole

Nik Marty
Trainer Pistole nicht-olympisch

Oriana Scheuss
Leiterin Abteilung Nachwuchsförderung

Urs Jenny
Koordinator Lokale Förderstufe

Didi Schmidle
Verbandsarzt

Rob van Gelderen und Team
Physiotherapie

Ausführliche
Athletenporträts auf
www.swissshooting.ch

Nachwuchsatleten (Pistole und Gewehr)

Regionales Leistungszentrum Lausanne



Fiona Ferrari Liddes (VS) David Gabriel Attalens (FR) Audrey Goy Ballens (VD) Muriel Gross Corpataux (FR) Jennifer Kocher Genf Simon Maag Vuadens (FR) Johann Pilet Les Mosses (VD) Alicia Steiner Nyon (VD)

Regionales Leistungszentrum Nordwestschweiz



Lars Allenbach Seedorf (BE) Anna Bastian Villaz-Saint-Pierre (FR) Larissa Donatiello Gretzenbach (SO) Anna Eggli Lüsslingen (SO) Nina Eggli Lüsslingen (SO) Joel Kym Diegten (BL) Marion Obrist Oberentfelden (AG) Sven Riedo St. Ursen (FR)



Anja Senti Bellmund (BE) Kim Sturny Tifers (FR) Jessica Waeber Plaffeien (FR) Christophe Wolfgang Baden (AG) Simon Zellweger Les Sagnettes (NE)

Regionales Leistungszentrum Zentralschweiz



Sandra Arnold Schattdorf (UR) Michèle Bertschi Bubendorf (BL) Helena Epp Attinghausen (UR) Flavio Indergand Schattdorf (UR) Stella May Beckenried (NW) Nina Stadler Schattdorf (UR) Silas Stadler Schattdorf (UR) Leonie Zurfluh Seedorf (UR)

Regionales Leistungszentrum Filzbach



Sven Bachofner Theilingen (ZH) Nina Boldi Russikon (ZH) Nando Flüttsch St. Antonien (GR) Tim Landolt Näfels (GL) Jasmin Mächler Siebnen (SZ) Marta Szabo Zürich Annina Tomaschett Trun (GR)

Regionales Leistungszentrum Teufen



Jannis Bader Rümliang (ZH) Sarina Hitz Mauren (TG) Seraina Krucker Andhausen (TG) Nicole Messmer St. Margrethen (SG) Franziska Stutz Winterthur (ZH)

Stützpunkt Tessin



Dario Morosi
Torre (TI)

Simon Beyeler
zuhause mit
Ehefrau Manuela
und Sohn Dario.



SIMON BEYELER STELLT NEU DIE FAMILIE INS ZENTRUM

Für **SIMON BEYELER** aus Schwarzenburg stand der Schiesssport 18 Jahre lang an erster Stelle. Nun trat er zugunsten der Familie aus dem Nationalkader zurück. Der 37-jährige Berner nahm zweimal an Olympischen Spielen teil und gewann zwei Medaillen im Weltcup.

Text: Andreas Tschopp **Bilder:** Andreas Tschopp, Andreas Blatter

Ich kann mit Genugtuung auf eine lange Karriere als Kaderschütze zurückblicken, in der ich auch Glück hatte», sagt Simon Beyeler zuhause in Schwarzenburg, wo er auf den kleinen Dario aufpasst. Nach schweren Schwangerschaftskomplikationen kam der Sohn vor gut anderthalb Jahren viel zu früh zur Welt. Simon Beyeler wollte damals am Weltcup in Guadalajara (Mexico), von wo er – von Ehefrau Manuela be-

nachrichtigt – so rasch wie möglich zurückkehren. Nach einer kleinen Auszeit vom Schiesssport nahm Beyeler das Training wieder auf, um sich an den Weltmeisterschaften 2018 in Changwon (KOR) ehrenvoll von der internationalen Bühne verabschieden zu können.

«Wir wollten eine Teammedaille Gewehr 50m gewinnen», betont er rückblickend. Mit Jan Lochbihler und Christoph Dürr schaffte Beyeler dies jedoch

nicht, trat aber im Gegensatz zu seiner Schwester Irene im Herbst 2018 noch nicht aus dem Nationalkader zurück. Schon nach der verpassten Olympiaqualifikation für Rio 2016 tat er das nicht. Daniel Burger, Leiter Spitzensport im SSV, habe ihn damals zum Weitermachen motiviert, erklärt Beyeler, der 2019 als Kadermitglied pausierte. In dieser Zeit sei der Entscheid zum Rücktritt nun gereift, sagt er.

« DIE WM 2006 WAR DER TÜRÖFFNER FÜR MEINE KARRIERE. »

Simon Beyeler

STURNY UND CO. ALS IDOLE

Zum Schiessen gekommen ist Simon Beyeler über seinen Vater Walter, der 300m-Schütze war. Seine Kinder sollten jedoch das «feine» Schiessen mit dem Luftgewehr erlernen und zwar bei Othmar Baeriswyl in Täfers. Dieser förderte Simon Beyeler in den Anfangsjahren. Als Jugendlicher fuhr der Berner mit dem Bus oder Töffli mit Gewehrkoffern im Anhänger zum Training ins Freiburgische, ebenso nach Alterswil. Norbert Sturny und Daniel Burger waren damals Kollegen im Verein und seine Idole. Wie sie einmal ein Spitzenschütze zu werden, «das war meine grösste Motivation», sagt Beyeler. Er trainierte stundenlang allein und feilte an der selbst erarbeiteten Technik. Mit 19 kam Beyeler 2001 ins Junioren-Nationalkader.

ERFOLGE MIT DER ARMBRUST

Schon ab 1998 gehörte er zum Nachwuchskader im Armbrustschiessen, das er auch von Anfang an betrieb – und das mit Erfolg. Mehrere Welt- und Europameistertitel holte Simon Beyeler in dieser Disziplin bis 2011. «Ich konnte hier erste internationale Erfahrungen sammeln. Das war wichtig für mich», sagt Beyeler. Mit dem Kleinkalibergewehr musste er sich etwas gedulden, ehe er als Kadermitglied B eine Startgelegenheit an der WM 2006 in Zagreb erhielt. Im Liegendmatch Gewehr 50m belegte er den 5. Rang und holte für die Schweiz einen Quotenplatz für die Olympischen Spiele 2008 in Peking. «Das war der Türöffner für meine Karriere», betont Beyeler, der des Lobes voll ist für den damaligen Nationaltrainer Wolfram Waibel. «Er war mehr als ein Trainer für mich», beurteilt Beyeler den Coach aus Österreich, der ihm anbot, Profi zu werden. Doch dazu habe er nicht den Mut gehabt, sagt der Bankangestellte.

2011/12 AUF DEM ZENIT

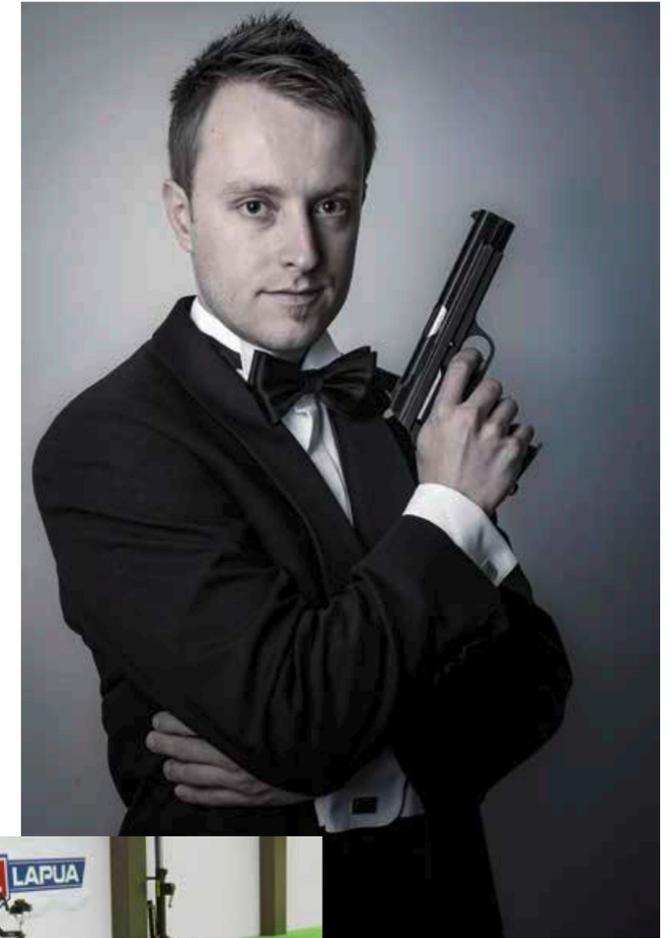
Vielmehr arbeitete Beyeler weiter Teil-

zeit auf der Bank und trainierte intensiv. Sein Partner dabei war ab 2007 bis 2013 Nicolas Rouiller aus Thörishaus. Das war für beide Schützen eine Blütezeit. Beyeler konnte sich auch für die Olympischen Spiele 2012 in London qualifizieren und gewann im Weltcup zweimal Bronze Gewehr 50m 3x40. Dies 2011 in Fort Benning (USA), wo er mit 1180 Zählern Rekord schoss, und in München 2012. Das machte ihn zum Kandidaten für einen Finalplatz oder eine Medaille an Olympia 2012 in London. Dass er den erhofften Finaleinzug verpasste, bezeichnet Beyeler rückblickend als grösste Enttäuschung in seiner Laufbahn.

DEM VEREIN BLEIBT ER TREU

Nach rund 18 Jahren, in denen «das Schiessen immer zuoberst stand», will Simon Beyeler nun «zwei bis drei Schritte zurückstecken für die Familie, die jetzt den Vorrang hat», erklärt der ehemalige Kaderschütze, der aber auf Vereinsebene aktiv bleiben will. Ganz von der grossen Bühne abtreten, möchte Beyeler aber doch nicht: Wie bereits 2016 in Rio de Janeiro würde er an den Olympischen Spielen 2020 in Tokyo gerne wieder Co-Kommentator beim SRF sein, um hoffentlich erneut den Medaillengewinn einer Schweizer Schützin fachmännisch beurteilen zu können.

Schöne
Erinnerung:
Simon Beyeler in
James-Bond-
Pose vor den
Olympischen
Spielen 2012
in London.



Der letzte grosse internationale Erfolg: An den Europameisterschaften 2015 in Maribor belegte Simon Beyeler im Liegendmatch Gewehr 50m den 5. Rang.



MARINA SCHNIDER
Ennetbürgen NW
Gewehr 10/50/300m

Mit Marina Schnider tritt eine international äusserst erfahrene und zudem erfolgreiche Schützin aus dem Nationalteam zurück. Im Palmarès der Nidwaldnerin stehen unter anderen neun Einzelerfolge im Europacup Gewehr 300m, vier Europa-Meistertitel mit dem Team und auch zwei Team-Bronzemedailen an den Weltmeisterschaften im südkoreanischen Changwon (Gewehr 300m Dreistellung und liegend) im Jahr 2018.



MARINA BÖSIGER
Derendingen SO
Gewehr 10/50m

Marina Bösiger gehörte seit 2011 dem Nationalkader an. Zu ihren grossen Erfolgen gehören je zwei WM-Team-Silbermedaillen in der Dreistellung sowie im Liegendmatch Gewehr 50m 2014 als Juniorin. Ein Jahr später wurde die Solothurnerin Vize-Europameisterin Gewehr 50m Dreistellung Juniorinnen. 2017 verpasste sie an der EM in Baku (AZE) als Vierte Gewehr 50m liegend Elite das Podest nur knapp.



PASCAL LORETAN
Düdingen FR
Gewehr 10/50m

Pascal Loretan kann auf eine langjährige und erfolgreiche Schützenkarriere zurückblicken. So stehen mehrere Top-Ten-Klassierungen mit dem Luft- und dem Kleinkalibergewehr an Weltcups in seinem Leistungsausweis. Höhepunkt war die Teilnahme an den Olympischen Spielen 2012 in London. Der Fribourger ist zudem Inhaber der Schweizerrekorde Luftgewehr 10m Final und Qualifikation.



GUIDO MUFF
Rothenburg LU
Pistole 25m

Der Luzerner ist ein Urgestein in der Pistolen-Nationalmannschaft. Mit der Zentralfeuer-, der Standard- und der Schnellfeuerpistole nahm er an Weltcups sowie an Welt- und Europameisterschaften teil. Die grössten Erfolge (inklusive Medaillen) konnte er im Europacup und an CISM-Wettkämpfen feiern. 2013 und 2014 qualifizierte er sich für den Europacup-Final.



STEFAN FUCHS
Niederteufen AR
Pistole 25m

Stefan Fuchs ist ein «Spätberufener». Erst im Jahr 2013, als damals 38-Jähriger, begann er ein intensives Training. Das brachte ihm beispielsweise eine Bronzemedaille an den Polizei-Europameisterschaften 2017 ein. Damit schaffte er den Sprung ins Nationalkader. So war er im Jahr 2018 am Europacup in Aarhus für die Schweiz am Start.

ZWEI NEUE TRAINER

Mit dem Beginn des neuen Schiesssportjahrs am 1. Oktober hat der Bereich Spitzensport und Nachwuchsförderung seine Organisation angepasst. So ist neu Oriana Scheuss Leiterin der Abteilung Nachwuchsförderung. Sie löst Enrico Friedemann ab, der im Gegenzug die Leitung der Abteilung Gewehr von Oriana Scheuss übernimmt. Enrico Friedemann kann zudem seit dem 1. November auf zwei neue Trainer zählen:

LUBOS OPELKA

Der 50-jährige Tscheche Lubos Opelka kann sowohl als Athlet als auch als Trainer auf grosse Erfolge zurückblicken. Zu seinem Palmarès zählen unter anderem WM-Gold Gewehr 300m liegend (2006) oder EM-Gold Standardgewehr 300m 3x20 (2001).

Nach seiner Spitzensport-Karriere führte er erfolgreich die tschechische und die argentinische Schützen-Nationalmannschaft. Argentinien holte unter seiner Ägide phänomenal zwei Quotenplätze für die Olympischen Spiele 2020 in Tokyo. Opelka ist insbesondere am Nationalen Leistungszentrum in Magglingen/Biel tätig.



JAN HOLLENWEGER

Mit Jan Hollenweger aus Belp BE verstärkt eine Nachwuchskraft den Trainerstab. Der Berner mit Jahrgang 1994 arbeitet als Gewehrtrainer am Nationalen Leistungszentrum in Magglingen sowie am Regionalen Leistungszentrum in Schwadernau. Hollenweger ist insbesondere verantwortlich für die Betreuung der Spitzensport-Rekruten. Der Belper war früher Mitglied der Junioren-Nationalmannschaft und schießt noch heute auf nationalem Top-Niveau.



ANZEIGE

Schöne Weihnachten
Weitere Geschenkideen finden Sie auf www.ruag-shop.ch

Sporttac rot/schwarz oder orange/grün nur Fr. 180.-

3M PELTOR

FENIX TK16 Best.Nr. 26978 nur Fr. 97.-

FENIX HL55 Best.Nr. 27240 nur Fr. 70.-

GECO Fernglas verschiedene Modelle ab Fr. 405.-

FRANZEN Futteral verschiedene Modelle ab Fr. 55.-

X JAGD verschiedene Rucksäcke ab Fr. 193.-

Comet Evo RD Set inkl. Blue Star Diabolo Best.Nr. 30772 Set nur Fr. 210.-

INSERAT TRUTTMANN

«IM BREITENSPO RT GIBT ES ZU VIELE WETTKÄMPFE»

GABRIEL KUNDERT ist eine Legende, was die Organisation publikumswirksamer Schiessanlässe angeht. Quasi im Alleingang sorgte der Glarner dafür, dass Näfels in den 80er- und 90er-Jahren zu einem Hotspot der internationalen Schiesssportszene mutierte.

Text: Christoph Petermann Bilder: Christoph Petermann, z/vg



Gabriel Kundert hat früh erkannt, wie der Schiesssport für ein breites Publikum attraktiv gestaltet werden kann.

Ein Dankeschreiben vom damaligen Bundesrat Adolf Ogi, ein Ehrendiplom des Schiesssport-Weltverbands UIT (heute ISSF), Briefe oder gemeinsame Fotos von Schiesssport-Grössen wie etwa Olympia-Silbermedaillen-Gewinner Daniel Nipkow oder der serbischen Olympiasiegerin Jasna Sekaric, diverse Zeitungsartikel – von der Glarner Regionalzeitung bis hin zur NZZ: Gabriel Kundert bringt beim Gespräch mit «Schiessen Schweiz» eine prall gefüllte Mappe mit, welche ein Engagement für den Schiesssport offenbart, das seinesgleichen sucht. Kundert ist in der heimischen aber auch internationalen Schiesssport-Szene vor allem als Organisator des legendären «SGU-Cups» bekannt – aber auch als der verantwortliche Mann hinter einem aus Schweizer Perspektive Schiesssport-historischen Ereignis: dem Weltcupfinal 1996 in Näfels, auf dessen Teilnehmerliste «66 Olympia-Medaillengewinner auszumachen» waren, wie die «Sonntagszeitung» damals notierte. Auch vor rund 20 Jahren war es alles andere als eine Selbstverständlichkeit, dass bedeutende Schweizer Printmedien ausführlich über den Schiesssport berichteten – und auch das Schweizer Fernsehen vor Ort war. Gabriel Kundert hatte in den 80er- und 90er-Jahren praktisch im Alleingang dafür gesorgt, dass das Glarnerland und insbesondere Näfels zu einem Hotspot der internationalen Schiesssportszene mutierte – mit Zuschauerzahlen, die geradezu phantastisch anmuten. Aber alles der Reihe nach.

FÜR MILITÄRS WAR KLEINKALIBER SPIELZEUG

Gepackt hat Gabriel Kundert die Faszination für den Schiesssport schon als Knabe. 1966 wurde er erster und bis anhin jüngster Schweizer Juniorenmeister im Dreistellungsmatch Gewehr 50m, zwei Jahre später gewann er in der Stehenddisziplin, die damals Junioren und Schützen bis zum Alter

50
OLYMPIASIEGER ERWIENEN DEM SGU-CUP IN NÄFELS DIE EHRE. DAZU KOMMT EINE VIELZAHL VON WELTMEISTERN UND WELTREKORDHALTERN

von 30 Jahren offenstand. Zudem war Kundert 1966 und 1969 bester Junior im Eidgenössischen Verbandsmatch Kleinkaliber. 1969 erfolgte die Teilnahme an den Europameisterschaften in Paris-Saïlles. Dafür musste er fünf Tage von der Rekrutenschule, die er im selben Jahr absolvierte, freigestellt werden. «Dies und Absenzen für die Ausscheidungswettkämpfe führten dazu, dass man mir gegen Ende mitteilte, ich hätte die RS nicht bestanden – ich durfte dann an vier aufeinanderfolgenden Wochenenden auf die Sonntagswoche», erinnert sich Kundert mit einem ironischen Lächeln. «Das kann man sich heute, angesichts zum Beispiel einer Sportler-RS, gar nicht mehr vorstellen – aber zu dieser Zeit waren Kleinkaliber und Luftgewehr für die Militärs Spielzeug», weiss Kundert.

Seine Karriere im Schützen-Nationalteam dauerte bis 1972. «Die Selektion für die Olympischen Spiele in München hatte ich nicht geschafft.» Sollte er als angehender Familienvater nochmals vier volle Jahre für Montreal 1976 investieren? Kundert setzte auf die

«WIR HABEN DEN ATHLETEN ALLES GEZAHLT, ANREISE, ÜBERNACHTUNG UND SO WEITER.»

Gabriel Kundert

berufliche Karriere und gab seinen Rücktritt aus dem Nationalkader. 1974 wurde er im Alter von 24 Jahren Filialleiter der Volksbank in Näfels, später wurde er Bankdirektor. Dem Schiesssport jedoch blieb Kundert erhalten – in einer Art und Weise, die aussergewöhnlich ist.

PROMINENZ SORGT FÜR PUBLIKUM

«Es lief einfach nichts – wenn überhaupt, hat man bestenfalls vereinzelt Resultate von Schiesswettkämpfen in den Zeitungen gefunden. In Näfels hatten wir mit der Linth-Arena ein Sportzentrum. Dem Präsidenten teilte ich mit: Ich organisiere hier einen Wettkampf mit den besten Schützen der Schweiz.» Beinahe lapidar schildert Kundert den Beginn des SGU-Cups, der sich zwischen den Jahren 1984 und 1995 zum hierzulande grössten privat organisierten internationalen Druckluft-Schiessanlass mauserte. Nicht weniger als 50 Olympiasieger, eine Vielzahl von Weltmeistern sowie zahlreiche Weltrekordhalter erwiesen den insgesamt neun internationalen Austragungen im kleinen Näfels die Ehre. Kundert war seiner Zeit weit voraus: Video-Kameras übertrugen vor und hinter den Schützen jede Bewegung sowie die Treffer auf eine Grossleinwand. «Die Idee kam mir bei Sportanlässen wie der Tour de Suisse oder dem Lauberhornrennen», so Kundert. Das Ganze wurde rasch zum Erfolg: «Wir hatten relativ schnell an die 500 Zuschauer.» Diese wurden auch durch Promi-Schiessen angezogen, zum Beispiel mit Werner Günthör, dem besten Schweizer Kugelstosser aller Zeiten, Kunstturn-Legende Sepp Zellweger, Fussballstar Andy Egli oder Schwingerkönig Adrian Käser.

Wie hat er es geschafft, die Grössen der damaligen internationalen Schiesssport-Szene nach Näfels zu locken? «Wir haben den Athleten alles gezahlt, Anreise, Übernachtung und so weiter – zudem gab es stattliche Preisgelder

«JASNA SEKARIC IST IN UNSEREM SGU-CUP-LEIBCHEN AN DEN OLYMPISCHEN SPIELEN 1992 GESTARTET.»

Gabriel Kundert

zu gewinnen», so der umtriebige Glarner. Ausserdem reiste Kundert auf eigene Kosten an Europa- und Weltmeisterschaften sowie an Olympische Spiele, wie 1992 in Barcelona. «Sobald ein Athlet oder eine Athletin eine Medaille gewonnen hatte, übergab ich ihnen eine Einladung für den SGU-Cup», erklärt Kundert. Wenn jemand zugesagt hatte, berichtete er darüber sofort in der Glarner Regionalpresse. «Die Leser waren so das ganze Jahr über im Bilde, welcher Medaillengewinner nach Näfels kommen wird. So war der SGU-Cup immer ein Thema.»

GRÜNDUNG DES SLOWENISCHEN ARMBRUSTSCHÜTZENVERBANDS

Die Anekdoten, welche Kundert im Gespräch zum besten gibt, illustrieren zwei Stärken des Glarner: Ein Sinn für wirksame PR sowie Fähigkeit zur Empathie, welche sich in der Tatsache äussert, dass Kundert auch heute noch zu vielen Weltklasse-Athleten aus dieser Zeit einen freundschaftlichen Kontakt pflegt. Beispiel Pistolenschützin Jasna Sekaric: Die Serbin, Olympiasiegerin und mehrfache Weltmeisterin, gewann 1988 den SGU-Cup. An den Olympischen Spielen 1992 in Barcelona durften Sportler des so-

genannten Rest-Jugoslawiens nicht unter ihrer Landesflagge teilnehmen, erhielten aber die Möglichkeit, als unabhängige Olympische Teilnehmer zu starten. «Sekaric ist dann in unserem SGU-Cup-Leibchen an den Start. Live am Fernsehen, weltweit zu sehen», erinnert sich Kundert sichtbar stolz. «Ich habe sie dann natürlich im selben Jahr erneut eingeladen. Allerdings scheiterte die Teilnahme, da das EDA die Einreise von serbischen Athleten in die Schweiz nicht bewilligte. Wir haben alles versucht, aber da war nichts zu machen», so Kundert. Am SGU-Cup habe er dann mit einem Plakat auf diesen Umstand hingewiesen. «Die serbischen Medien berichteten darüber.» 1996, als in Näfels der Weltcupfinal über die Bühne ging, war Jasna Sekaric dann mit von der Partie: «Gabriel, heute zahle ich Dir alles zurück», sagte die Serbin vor dem Wettkampf zu Kundert – und schoss zwei Weltrekorde. «Das war ihr Dank für unser damaliges Engagement», berichtet er sichtlich gerührt.

Eine weitere Anekdote: 1988 wurde die Deutsche Silvia Sperber Olympiasiegerin in der Dreistelung Gewehr 50m. Danach stand sie am Weltcupfinal in München im Einsatz. Natürlich ebenfalls vor Ort: Gabriel Kundert, welcher der frischgebackenen Olympiasiegerin persönlich die Einladung für den SGU-Cup überbringen wollte, für den sie im Vorfeld bereits zugesagt hatte. Während Sperber den zahlreichen Fans Autogramme gab, unterhielt sich Kundert mit deren Mutter, welche ihm mitteilte, dass ihre Tochter sehr wahrscheinlich nicht nach Näfels kommen könne. An diesem Tag sollte Silvia Sperber vom damaligen deutschen Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker mit einer Auszeichnung für ihren Olympiasieg geehrt werden. Zum grossen Erstaunen Kunderts beharrte Silvia Sperber jedoch auf ihrer Teilnahme: Der Sport habe Vorrang und die Auszeichnung könne war-

ten. «Ich habe es erst geglaubt, als Silvia tatsächlich in Näfels aufgetaucht ist», so Kundert, der später Götti ihrer Tochter wurde. «Diese Geschichte sprach sich in der Schiesssportszene herum, auch das Schweizer Fernsehen berichtete darüber. Dies trug mit zur Popularität des SGU-Cups bei», sagt Kundert.

Eine Freundschaft verbindet Kundert auch mit der slowenischen Schiesssport-Legende Rajmond Debevec. Zu Kunderts 70. Geburtstag, den er im November feierte, war Debevec extra aus Slowenien angereist. «Zu meinem runden Geburtstag haben sich übrigens 15 Olympiasieger und zahlreiche Welt- und Europameister gemeldet. Ich war überwältigt», sagt Kundert.

Aber zurück zu Rajmond Debevec: Dieser sorgte an der Armbrustschützen-WM 1991 in Wil SG für Schlagzeilen: «Auch Slowenien hat einen Tell», titelte damals der «Tages-Anzeiger». Tatsächlich versuchte sich Kleinkaliberschütze Debevec das erste Mal überhaupt in seinem Leben mit einer Armbrust – notabene mit derjenigen von Gabriel Kundert. Wie kam es dazu?

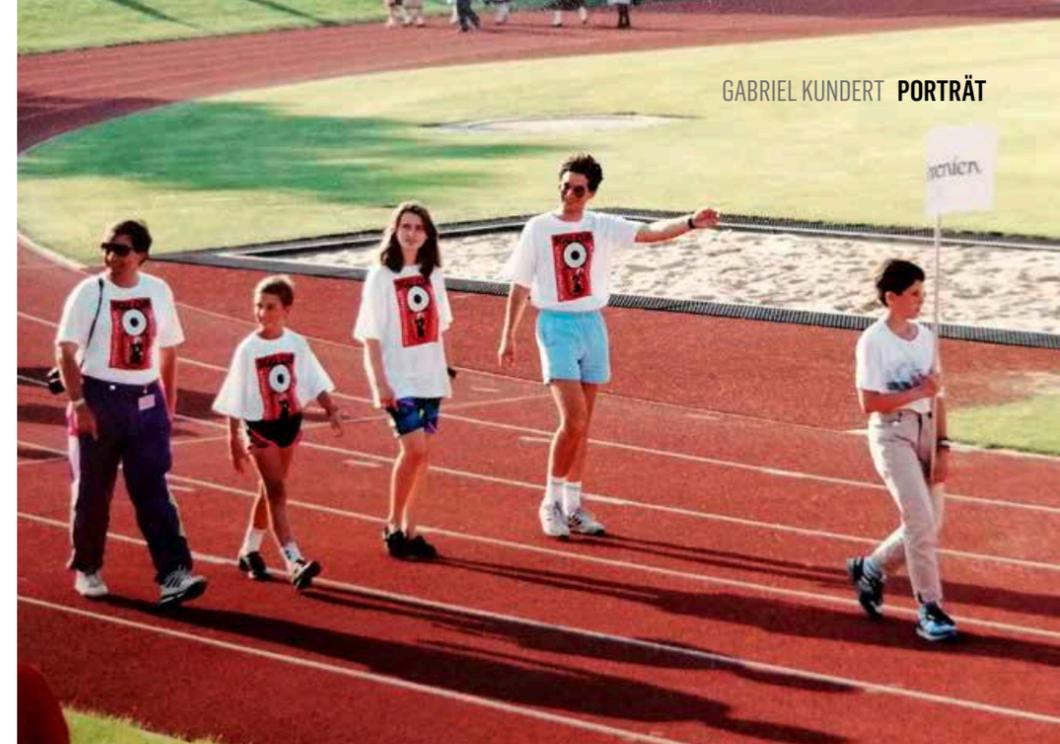
1991, zu Beginn der Jugoslawienkriege, besuchte Debevec Kundert; sie kannten sich vom SGU-Cup her. «Rajmond war logischerweise verunsichert, wie es weitergehen sollte – auch sportlich, schliesslich hatte er sich für die Olympischen Spiele in Barcelona qualifiziert, wusste aber nicht, für welches Land er antreten würde», erinnert sich Kundert. «Da habe ich ihm gesagt: Komm, wir fahren nach Wil zur Armbrust-WM. Du als Top-Luftgewehrschütze wirst dort eine Medaille holen.»

Das Problem war nur, dass Debevec nicht zur Teilnahme an der WM angemeldet war. Was tun? Kurzerhand gründeten Kundert und Debevec zwei Tage vor Beginn der WM den Slowenischen Armbrustschützenverband. «Ich habe mir die Statuten besorgt, Rajmond

hat ins Slowenische übersetzt.» Kundert zeichnete als Aktuar, Debevec wurde Präsident. Der Antrag auf Aufnahme wurde am Vortrag des WM-Starts dem damaligen Präsidenten der Internationalen Armbrustschützen Union übergeben, dem Engländer Chris Aston. Nach drei Stunden Sitzung sei der rausgekommen: «Congratulations; Slowenien wurde aufgenommen.» Und was macht Debevec? Er gewinnt auf 10m Bronze, pulverisiert im 30m-Wettkampf den Weltrekord stehend und wird zweifacher Weltmeister. «Die Zuschauer waren begeistert, dass ein Slowene in dieser urschweizerischen Disziplin siegte. Die herzliche Aufnahme in Wil blieb Rajmond in dieser für ihn persönlich schwierigen Zeit bis heute ein unvergessliches Erlebnis», so Kundert.

WELTCUPFINAL ALS KRÖNENDER ABSCHLUSS

1995 fand der letzte SGU-Cup statt. Kundert stellte diese jeweils auf rein privater Basis mit Unterstützung seiner Familie und enger Freunde auf die Beine. «Nach dem letzten SGU-Cup wollte ich mir und auch meinen Mitstreitern eigentlich zwei Jahre Pause gönnen. Das war einfach nötig.» Aber dann kam ein Anruf des Schiesssport-Weltverbands UIT. Die Verantwortlichen wollten in Näfels den 9. Weltcupfinal in den olympischen Gewehr- und Pistolendisziplinen durchführen. Der Grund: In München, dem bisherigen Austragungsort, fanden die Weltcupfinals quasi unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt – und Näfels mit den publikumswirksamen Schiessanlässen war mittlerweile ein Begriff. Kundert sagte zu – und sorgte für einen Event, der sogar die SGU-Cups in den Schatten stellen sollte – und der noch zwanzig Jahre später der «Südostschweiz» einen Rückblick wert war. «Journalisten aus 20 Ländern verfolgten die Wettkämpfe vor Ort, auf einer Grossleinwand



Ein Stück Welt- und Sportgeschichte: Gabriel Kundert (ganz links) und Rajmond Debevec (2. von rechts) laufen an der Armbrustschützen-WM in Wil SG 1991 als slowenisches Team ein. Den Verband hatten die beiden zwei Tage zuvor aus der Taufe gehoben.

(...) konnten die Wettkämpfe von den täglich mehr als 1000 zahlenden Zuschauern auf einer Grossleinwand verfolgt werden, während sieben Tagen waren die Zimmer in den Hotels von Glarus bis Weesen (...) und bis ins Sarganserland belegt.» Auch die NZZ war damals beeindruckt: «Der gesamte Ausgabenetat, die Preisgelder in der Höhe von rund 40'000 Franken eingeschlossen, beläuft sich auf rund eine halbe Million Franken und wird vollumfänglich von Sponsoren gedeckt. Nicht miteingerechnet die zwei Autos, die in einem speziellen Show-Wettkampf (...) zu gewinnen sind.»

In der Distanz über 25m wurden die Wettkämpfe übrigens auf einem Parkplatz absolviert, die 50m-Konkurrenz fand auf einem Fussballplatz statt – aus heutiger Sicht angesichts strenger Sicherheitsvorkehrungen kaum vorstellbar. Der damalige Bundesrat Adolf Ogi war ebenfalls in Näfels und gratulierte Kundert persönlich.

HEUTE LÄSST ES KUNDERT RUHIG ANGEHEN

Der Weltcupfinal war denn auch der letzte Schiess-Grossanlass, den Gabriel Kundert organisierte. «Danach habe ich mich zurückge-

zogen. Das war nicht mehr zu toppen.» Ein paar Mal habe er sich in den folgenden Jahren dann doch mal überlegt, alle Olympiasieger, die an einem SGU-Cup teilgenommen hatten, für ein «Plauschturnier» nach Näfels einzuladen. Dazu sollte es jedoch nie kommen – zumal Kundert 2016 mit ernsthaften gesundheitlichen Problemen zu kämpfen hatte. Sein Arzt habe ihm dann geraten, es nun ruhig angehen zu lassen: «Er meinte, ich hätte genug gemacht in meinem Leben», so Kundert. Tatsächlich liesse sich die Liste seiner Engagements um ein Vielfaches verlängern. So war Kundert Mitinitiant der Glarner Schiesssportschule in Filzbach sowie Gründer und Organisator der Glarner Sportlerwahlen.

Hat das PR-Talent Kundert einen Tipp, wie man hierzulande den Schiesssport und die Wettkämpfe publikumswirksamer gestalten kann? «Im Breitensport gibt es zu viele Wettkämpfe, bei den Schweizermeisterschaften zu viele Kategorien», so Kundert. Es gebe zum Beispiel genau einen Schwingerkönig und eine Schwingerkönigin – im Schiesssport seien es unzählige «kleine Könige». «Das interessiert doch niemanden», resümiert Kundert. ●

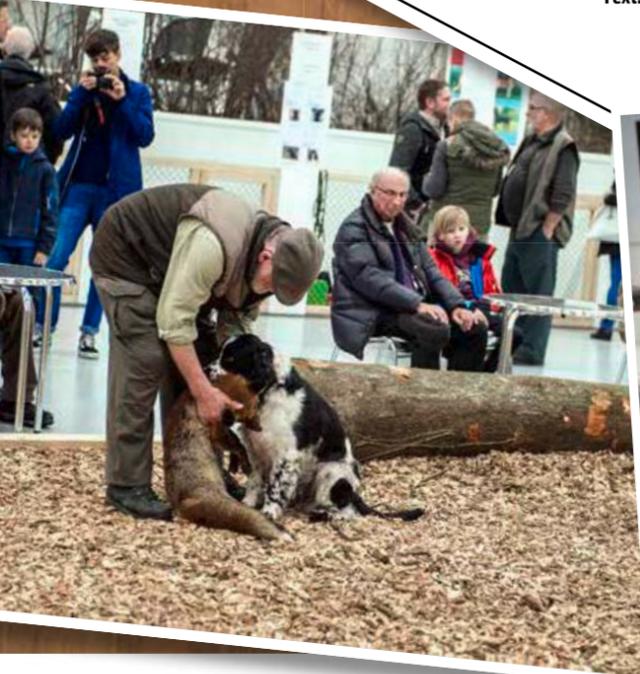


DER SSV LÄDT EIN INS SCHÜTZENDORF

Vom 13. bis 16. Februar 2020 treffen sich Schützen, Jäger und Fischer an der Messe «FISCHEN JAGEN SCHIESSEN» in Bern. Der Schweizer Schiesssportverband nutzt die Ausstellung für einen grossen Auftritt.

Text: Silvan Meier Bilder: Silvan Meier, FJS

Impressionen von der Messe «Fischen Jagen Schiessen» 2018.



« WIR WOLLEN KINDER UND JUGENDLICHE FÜR DEN SCHIESSSPORT BEGEISTERN. »

Beat Hunziker
SSV-Geschäftsführer

Die Natur ruft dich: So lautet der Slogan der bereits 14. Ausgabe der Messe «Fischen Jagen Schiessen», vom 13. bis 16. Februar 2020 in Bern. Hinter dem Slogan steckt das neue Leitmotiv «Abenteuer und Erlebnis Natur». «Die Natur als Abenteuer und als Erlebnis vor der Haustüre erforschen und dabei Neues entdecken: Das steht neben der Qualität in allen Bereichen für die Besuchenden und Ausstellenden im Zentrum», umschreibt Wolfgang Schickli, Head Exhibitions & Events B2C von Bernexpo, die neue Ausrichtung der Messe. Bleibt da Platz für die Schützen? Ja, der bleibt. Denn, so betont Schickli, die Messe «Fischen Jagen Schiessen» wolle weiterhin auf die traditionellen Werte und die Kernthemen Fischen, Jagen und Schiessen setzen, diese aber um aktuelle Trends und Entwicklungen erweitern. So wird die Messe mit Schwerpunkten wie Vogelwelt, Naturfotografie oder Familien ergänzt. «Wir haben die letzten Durchführungen kritisch beurteilt und dank dem Input unserer Partner und der Besucher die Weiterentwicklung der Messe in Angriff genommen», so Schickli.

likum – nichts. Der SSV ist wie auch JagdSchweiz, der Berufsfischer-Verband und der Schweizerische Fischerei-Verband erneut offizieller Patronatspartner und nutzt die vier Messtage für einen grossen Auftritt. Wie bereits in den Vorjahren wird der SSV sein eigenes Schützen Dorf mit verschiedenen Attraktionen aufstellen. Kernstück sind die 20 Luftgewehr- und Luftpistolenscheiben sowie die zwei Target Sprint-Anlagen. Messebesucherinnen und -besucher können hier ihre ersten Gehversuche im Schiesssport machen. Für lediglich 5 Franken können unter fachkundiger Anleitung 10 Schüsse abgegeben werden. Am Donnerstag und Freitag, 13. und 14. Februar, erhalten zudem zahlreiche Schulklassen die Gelegenheit, ein erstes Mal Schützenluft zu schnuppern. «Das ermöglicht uns, Kinder und Jugendliche für den Schiesssport zu begeistern – sei es als spannende Freizeitbeschäftigung oder als Spitzensport», sagt SSV-Geschäftsführer Beat Hunziker.

PUBLIKUMSSCHIESSEN UND SCHÜTZENBAR

Für den Schweizer Schiesssportverband ändert sich – abgesehen von den neuen Angeboten an der Messe und einem erweiterten Pub-

Natürlich kommt im Schützen Dorf auch das Kulinarische nicht zu kurz. In der Schützenbeiz oder an der Schützenbar können sich müde Messebesucher erholen und auch gleich die Schiessresultate

CALANDA RADLER

DOPPELT ERFRISCHEND



100% NATÜRLICH UND NUR 2.0% ALKOHOL



Verantwortungsvoll geniessen



Im Jahr 2018 wurde anlässlich der Messe «Fischen Jagen Schiessen» ein Regiofinal durchgeführt. Nächstes Mal gehört der Schiessstand einzig und allein den Besuchern.

miteinander diskutieren. Rundherum zeigen die SSV-Partner und verschiedene andere Aussteller die neusten Trends und Artikel aus dem Schiesssport.

TIERISCH GUT

Ein Besuch der Messe «Fischen Jagen Schiessen» lohnt sich aber auch wegen der anderen Verbände. Der Schweizerische Fischerei-Verband will mit seinem Auftritt für den Klimawandel und die Auswirkungen auf die Schweizer Gewässer sensibilisieren. Jagd-Schweiz setzt auf Vorführungen mit Jagdhunden. Tierisch geht es auch bei BirdLife Schweiz und der Organisation Freetheebes zu und her. Beides sind neue Messepartner. BirdLife Schweiz greift The-

men wie Biodiversität, Naturfotografie und Ornithologie auf und passt damit bestens zum neuen Motto. Freetheebes setzt sich für den Lebensraum der Honigbiene ein und wird an der Messe aufzeigen, wie wichtig die Honigbiene für das Ökosystem ist.

Einiges wird an der 14. Messe «Fischen Jagen Schiessen» neu sein. Umso mehr lohnt sich die Fahrt nach Bern für Schützinnen und Schützen. Sie geniessen Bewährtes im SSV-Schützendorf und erfahren in den Bernexpo-Hallen viel Spannendes zu den Themen Natur, Biodiversität, Vogelschutz, Fischen und Jagen.

www.fjs.ch

FISCHEN JAGEN SCHIESSEN VERBAND

DIE WICHTIGSTEN MESSE-INFORMATIONEN

Öffnungszeiten

Donnerstag, 13. bis
Samstag, 15. Februar:
9 bis 18 Uhr

Sonntag, 16. Februar:
9 bis 17 Uhr

Ort

Bernexpo-Gelände,
Mingerstrasse 6, Bern

Anfahrt

Autofahrer verlassen die Autobahn bei der Ausfahrt Wankdorf und folgen der Beschilderung «expo». Mit dem öffentlichen Verkehr ist die Messe ab Bahnhof Bern mit dem Tram 9 (bis Guisanplatz Expo) gut erreichbar

Preise

Erwachsene: CHF 16.00

Lernende, Studenten, Militär in Uniform, AHV-/IV-Bezüger, Erwachsene mit Libero oder Gutschein: CHF 11.00

Kinder bis 16 Jahre in Begleitung von Erwachsenen: gratis

Jugendliche von 14 bis 16 Jahren ohne Begleitung Erwachsener: CHF 7.00

GUTSCHEIN CHF 5.-

Dieser Gutschein berechtigt zum Bezug einer vergünstigten Eintrittskarte für Erwachsene (CHF 11.- statt 16.-). Pro Bestellvorgang können bis zu 4 Tickets gekauft werden. Der Gutschein wird nicht bar ausbezahlt und kann online unter fjs.ch/ticket mit dem persönlichen Ticketcode **fj2ssv** eingelöst werden. Das Ticket kann bequem zu Hause ausgedruckt werden. Der Gutschein für eine Eintrittskarte kann vollständig ausgefüllt auch an der Tageskasse eingelöst werden.

Name _____	Strasse _____
Vorname _____	PLZ/Ort _____
Firma _____	E-Mail _____
<input type="checkbox"/> Meine Angaben dürfen zu Marketingzwecken verwendet werden.	Verwendung fotografischer Aufnahmen von Messebesuchern/Ausstellern für Werbezwecke vorbehalten.

Veranstalter

BERNEXPO
GRUPE

Überreicht durch



13.-16. FEBRUAR 2020



Für ein neues Ich engagiert.



Kommen Sie Ihrem Ziel mit jedem Schritt näher. Wir unterstützen Sie mit 360 Laufstrecken in freier Natur. Finden Sie einen Helsana-Trail in Ihrer Nähe und weitere präventive Lösungen rund um Ihre Gesundheit unter helsana.ch/gesund-bleiben

Helsana
Engagiert für das Leben.



EIN MUSS FÜR LIEBHABER

An der **WAFFEN-SAMMLERBÖRSE LUZERN** sind Waffen aus allen Zeitepochen zu sehen – vom Altertum bis zu James Bond.

Text und Bild: zVg

Vom 20. bis 22. März 2020 treffen sich Jäger, Sammler und Schützen zur 46. Waffen-Sammlerbörse in Luzern. Historiker und Geschichtsinteressierte finden Sammlerartikel mit Schwerpunkt Wehrtechnik und Militaria. Gleichzeitig kommen naturverbundene Schiess-, Jagd- und Wandersportler auf ihre Kosten. Für sie steht ausgesuchtes Zubehör von der Navigation über Funk- und Lichttechnik bis zum Campingmaterial bereit.

FACHWISSEN UND QUALITÄT ZÄHLEN

Um Hand- und Augen-Koordination geht es am Schiessstand für Druckluftwaffen von Schild Waffen. Das Schiessen für Bogen und Armbrust ermöglicht Strelbogensport. An der Messe mit dabei ist auch der Entlebucher Familienbetrieb Felder Jagdhof. Diese und andere Aussteller sind überzeugt, dass das Interesse an Waffen, Schiesssport und Jagd nach wie vor da ist – trotz des neuen Waffengesetzes. Gesuche für Ausnahmegewilligungen gemäss neuem Waffengesetz sei-

en bei guter Beratung und Begleitung des Kunden bald wieder Routinesache, heisst es in einer Mitteilung der Messeleitung. Die Luzerner Polizei, Fachbereich Waffen, stellt an der Messe nebst Waffenerwerbsscheinen auch «Ausnahmegewilligungen klein» an Sammler und Sport-schützen für neu verbotene Waffen aus. Weiter informiert sie zur Problematik «Illegale Einfuhren von Waffen».

JAMES BOND UND SEINE WAFFEN

James-Bond-Fans werden am Stand der Gesellschaft Waffen & Militaria in Erinnerungen schwelgen. Nebst Filmplakaten und Requisiten stehen die in reicher Zahl benutzten Waffen des britischen Geheimagenten im Rampenlicht. Rustikaler geht es bei Frank-Benjamin Johnner zu und her: Er tritt mit seiner Axt-Show auf. ●

46. Internationale Waffen-Sammlerbörse

vom 20. bis 22. März 2020 in der Messe Luzern.
Öffnungszeiten: Freitag und Samstag, 10 bis 18 Uhr;
Sonntag, 10 bis 17 Uhr. www.waffenboerse-luzern.ch

VERANSTALTUNGEN

ERSTES FREIÄMTERSCHIESSEN

Der Bezirksschützenverband Muri organisiert nächstes Jahr zusammen mit den Vereinen im Bezirk zum ersten Mal das Freiämterschiessen. Das Schützenfest, das ab sofort jährlich durchgeführt wird, findet am 21./22. sowie am 28./29. August 2020 in Merenschwand statt und ist vor allem für Gruppen sehr interessant. Zum ersten Mal ist eine Gruppeneinteilung über alle Gewehr-kategorien möglich. Mit einem Umrechnungsfaktor werden die verschiedenen Stärkeklassen korrigiert. Interessante Auszahlungen im Gruppen- und Auszahlungsstich runden das Fest ab. Die Mindestauszahlung im Gruppenstich liegt bei 1500 Franken. Der durchführende Verein aus Merenschwand freut sich auf viele Teilnehmer und wird alle Schützen auch gerne in der Festwirtschaft bewirten.

Informationen: www.bsvmuri.ch

WER WIRD MANNSCHAFTSMEISTER?

Am Wochenende vom 8. und 9. Februar 2020 werden im luzernischen Reiden die nationalen Luftgewehr-Finalwettkämpfe durchgeführt. Mit Spannung wird insbesondere der Final der Schweizer Mannschaftsmeisterschaft Gewehr 10m erwartet. In sieben Runden machen die acht Vereine in der Nationalliga A die Finalqualifikation untereinander aus. Die sechs besten Teams schießen um den Titel, zwei Mannschaften müssen in die Abstiegsrunde und gegen die besten Vereine aus der Nationalliga B um den Ligaerhalt kämpfen. Die Johanniterhalle in Reiden ist am selben Wochenende aber auch Schauplatz der Kniendmeisterschaft Gewehr 10m sowie der Junioren-Wintermeisterschaft Gewehr 10m.

Final der Schweizer Mannschaftsmeisterschaft Gewehr 10m, Kniendmeisterschaft Gewehr 10m und Junioren-Wintermeisterschaft Gewehr 10m:
Samstag/Sonntag, 8. und 9. Feb 2020,
Johanniterhalle Reiden LU

Informationen: www.swissshooting.ch

TERMINE

Alle Veranstaltungen und Termine finden Sie auch online unter www.swissshooting.ch

Alle Angaben ohne Gewähr

JANUAR

- 6. BIS 20. JANUAR**
2. Hauptrunde Schweizer Gruppenmeisterschaft Pistole 10m (SGM-P10)
Ganze Schweiz
- 9. JANUAR**
2. Hauptrunde Schweizer Gruppenmeisterschaft Gewehr 10m (SGM-G10)
Ganze Schweiz
- 9. JANUAR**
2. Runde Schweizer Gruppenmeisterschaft AufLAGeschiesSEN Gewehr und Pistole 10m
Ganze Schweiz

- 10. BIS 19. JANUAR**
6. Runde Schweizer Mannschaftsmeisterschaft Gewehr 10m Elite, 4. Runde Junioren (SMM-G10)
Ganze Schweiz
- 17. BIS 22. JANUAR**
Meyton Cup Tirol Gewehr und Pistole 10m
Innsbruck AUT
www.tlsb.at
- 17. BIS 26. JANUAR**
7. Runde Schweizer Mannschaftsmeisterschaft Gewehr 10m Elite, 5. Runde Junioren (SMM-G10)
Ganze Schweiz
- 21. BIS 26. JANUAR**
H&N Cup Gewehr und Pistole 10m
München GER
www.bssb.de

- 23. JANUAR**
3. Hauptrunde Schweizer Gruppenmeisterschaft Gewehr 10m (SGM-G10)
Ganze Schweiz
- 23. JANUAR**
3. Runde Schweizer Gruppenmeisterschaft AufLAGeschiesSEN Gewehr und Pistole 10m
Ganze Schweiz

FEBRUAR

- 3. BIS 17. FEBRUAR**
3. Hauptrunde Schweizer Gruppenmeisterschaft Pistole 10m (SGM-P10)
Ganze Schweiz
- 5. BIS 8. FEBRUAR**
Grand Prix Pilsen Gewehr und Pistole 10m
Pilsen CZE
www.shooting-plzen.cz

- 5. BIS 9. FEBRUAR**
InterShoot Den Haag Gewehr und Pistole 10m
Den Haag NED
www.intershoot.nl

- 8. FEBRUAR**
Final sowie Auf-/ Abstiegswettkampf Nationalliga A/B Schweizer Mannschaftsmeisterschaft Gewehr 10m (SMM-G10)
Reiden LU, Johanniterhalle

- 8. UND 9. FEBRUAR**
Final Schweizer Kniendmeisterschaft Gewehr 10m
Reiden LU, Johanniterhalle

- 9. FEBRUAR**
Final Junioren-Wintermeisterschaft Gewehr 10m
Reiden LU, Johanniterhalle

- 15. FEBRUAR**
Regiofinals Indoor Gewehr 10m West: **Schwadernau, Schiessanlage Zelgli** Mitte: **Luzern, Luzern Indoor Allmend** Ost: **Altstätten SG, Schiessanlage Hädler**

- 16. FEBRUAR**
Regiofinals Indoor Pistole 10m West: **Schwadernau, Schiessanlage Zelgli** Mitte: **Luzern, Luzern Indoor Allmend** Ost: **Altstätten SG, Schiessanlage Hädler**

- 23. FEBRUAR BIS 2. MÄRZ**
Europameisterschaften Gewehr und Pistole 10m
Wroclaw POL
www.ech2020.pl



Am 15. März messen sich die besten Nachwuchs-Pistolenschützen am Schweizer Jugendfinal in Luzern. Levin Blum war letztes Jahr in der Kategorie U10 am Start.
Bild: Silvan Meier

- 5. BIS 8. MÄRZ**
Schweizermeisterschaft Gewehr und Pistole 10m
Bern, Mehrzweckhalle des Waffenplatzes

- 9. MÄRZ**
Anmeldeschluss Schweizer Mannschaftsmeisterschaft Gewehr 50m (SMM-G50)
Ganze Schweiz

- 14. MÄRZ**
Final Schweizer Gruppenmeisterschaft Pistole 10m (SGM-P10)
Wil SG, Schiessanlage Thurau

- 14. MÄRZ**
Schweizer Jugendfinal Gewehr 10m
Luzern, Luzern Indoor Allmend

- 15. MÄRZ**
Schweizer Jugendfinal Pistole 10m
Luzern, Luzern Indoor Allmend

- 15. BIS 26. MÄRZ**
ISSF Weltcup Gewehr 10/50m, Pistole 10/25m
New Delhi IND
www.issf-sports.org

- 15. MÄRZ BIS 15. JUNI**
1. Runde Schweizer Sektionsmeisterschaft Gewehr 300m, Pistole 25/50m (SSM-G300/P25/50)
Ganze Schweiz

- 15. MÄRZ BIS 31. AUGUST**
Einzelwettschiessen Gewehr 300m, Pistole 25/50m
Ganze Schweiz

- 21. MÄRZ**
Final Schnellfeuerwettkämpfe Pistole 10m / Schweizermeisterschaften Schnellfeuerwettkämpfe Pistole 10m (SFWK-P10)
Luzern, Luzern Indoor Allmend

- 22. MÄRZ**
Final Junioren-Einzelmeisterschaft Pistole 10m (JEM-P10)
Schwadernau, Schiessanlage Zelgli

- 24. MÄRZ**
Anmeldeschluss Schweizer Gruppenmeisterschaft Pistole 25/50m (SGM-P25/50)
Ganze Schweiz

- 26. MÄRZ BIS 4. MAI**
Qualifikationsrunde Schweizer Gruppenmeisterschaft Pistole 25/50m (SGM-P25/50)
Ganze Schweiz

- 28. BIS 31. MÄRZ**
Internationaler Saisonauftakt für Sportschützen (ISAS) Dortmund Gewehr 50m und Pistole 25m
Dortmund GER
www.wsb1861.de

APRIL

- 1. APRIL**
Anmeldeschluss Schweizer Gruppenmeisterschaft Gewehr 50m (SGM-G50)
Ganze Schweiz

- 1. APRIL BIS 31. JULI**
Qualifikation Freipistoleneinzelmeisterschaft Pistole 50m / AufLAGeschiesSEN Pistole 50m (FPem-P50/PA50)
Ganze Schweiz

- 1. APRIL BIS 15. OKTOBER**
Schweizer Volksschiessen Gewehr 50m
Ganze Schweiz

ANZEIGE

46. Internationale

WAFFEN-SAMMLERBÖRSE

20. – 22.03.20 MESSE LUZERN
Fr+Sa 10–18, So 10–17 www.waffenboerse-luzern.ch

Schützenjacken in Ihren Klubfarben

- 16 verschiedene Grundmodelle
- Farbkombinationen nach Wahl
- 4 hochwertige Materialien
- Netz- oder Baumwollfutter
- 7 Jahre Nachbestellgarantie
- Eigene Beschriftungsanlagen für Druck und Stick
- Polos im gleichen Design

Aktion Fr. 80.– ab 10 Stück

Verlangen Sie unverbindlich Originalmuster zur Auswahl. Gerne unterbreiten wir Ihnen kostenlose Farbvorschläge.

SPORT RITZMANN
Ritzmann Sport AG
Hof 15, CH-8737 Gommiswald
Telefon 071 371 17 37, Fax 071 371 27 59
www.ritzmann.ch, info@ritzmann.ch

ANZEIGE

champion

www.champion-brillen.ch

JAN LOCHBIHLER
vertraut auf Champion Schiessbrillen

WIR GRATULIEREN ZUM WELTREKORD GEWEHR 3X40 1188 Punkte

FÜR ALLE DISZIPLINEN HOHER TRAGEKOMFORT PERFEKT EINSTELLBAR

swiss made swiss technology



Und, lauft?

Ich bi i de ne nächste Gruppe.
Ha natürlich na mini Augeklappe
dihei vergesse, molto bene :-)

Haha super! Das klappt au so.
Ich glaub a dich! Guet Schuss!

Hetts klapped?



^^

Bravo!!

Bi stolz uf dich. Jetzt chum hei,
chasch na Schnee schufle :-)



Send

Aktion
verlängert!

Auf dem
besten
Netz.

Exklusive Mobile-Promo

Profitieren Sie bis zu 13 Monaten* von einer Swiss Flat für CHF 29.–. Telefonieren, Surfen und Versenden Sie SMS unlimitiert auf dem besten Netz der Schweiz. Die Promotion gilt für alle Neuabonnenten und ist gültig bei einem Neuabschluss bis 31. Dezember 2019.

Alle Infos zur Promo und den weiteren Abos finden Sie nach dem Login mit Ihrer Mitgliedernummer auf <https://b2b.mobilezone.ch/swissshooting> oder in einem von rund 120 mobilezone Shops. Haben Sie Fragen oder brauchen Sie Unterstützung? Dann wenden Sie sich gerne an: business@mobilezone.ch

*danach Standardtarif CHF 39.–

swisscom

mobilezone®
better be clever



MARKTPLATZ

SUCHE

Sammler kauft Schützenmedaillen, Kränze und Becher

(Calven, Rütli, Morgarten, Lueg, Dornach u.a.) sowie Ehrenmeldungsabzeichen und weiteres vom Schiessen. Kaufe auch Schützenhausräumungen und Schützen-nachlässe. Ich suche auch die Tell-Ehrenmedaille, grosse und kleine Meisterschaft (siehe Bild)
Tel. 071 951 40 32



Gewehrständer gesucht

Für die Lagerung der Gewehre in unserem Depot suchen wir Gewehrständer. Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme!
Schweizer Schützenmuseum Bern, Regula Berger, Museumsleiterin, Bernastrasse 5, 3005 Bern
Tel. 031 351 01 27, info@schuetzenmuseum.ch

Waffenschrank

Gesucht: Waffenschrank für acht Luftgewehre
Tel. 079 691 66 09

Barcode-Lesestifte Polytronic
Verein sucht für die Komplettierung der bestehenden Anlage 4 bis 6 Barcode-Lesestifte, komplett mit Halter, Marke Polytronic, Occasion oder neu (siehe Abbildung)
Tel. 076 385 23 28



Verein sucht zur Ausrüstung einer historischen Festungsanlage

von nationaler Bedeutung Modellmunition aller Kaliber (Kanone, 8/12 cm Minenwerfer, Rakete, Mine, Granate, Hülse etc.), Festungslafettenteile/Lafetten/Festungsgeschütze oder Zubehör zu denselben, Waffen, Uniformen, Mannsausrüstung, Festungsmaterial, Munitionskisten, wenn möglich günstig oder gratis, Zustand zweitrangig. Die Sachen werden anschliessend von uns restauriert und in unserer Anlage der Öffentlichkeit gezeigt, respektive dort für die Nachwelt erhalten.
Kontakt: awennetberge@gmx.ch, Tel. 044 761 88 11

Furler System für SIG 210 und 9mm Lauf für SIG 210
Tel. 079 640 69 10

VERKAUFE

Putzböckli in Holz lackiert

Für Stgw 57/02 und 57/03 oder Sportlauf. Gewehr kann in jeder beliebigen Stellung befestigt und gereinigt werden!
Tel. 034 415 12 81
Neu auch für Kar 31



Tanner Stutzer links Mod.

1969, neuer Lauf, in sehr gutem Zustand, Preis sehr günstig, mit Futteral
Tel. 061 461 71 15 oder 079 485 20 51

Neues Kleinkalibergewehr Feinwerkbau Modell 2800

kal. .22lfb; noch kein Schuss geschossen!
NP CHF 5380.-
VP CHF 4900.-
Tel. 079 338 47 74



SIG P 49 SN A1345xx

mit 2 Magazinen und Lederfutteral, maximal 5000 Schuss, einwandfreier Original-Zustand
CHF 1250.-
079 340 41 81

Luftpistole Tesro PA 10, Griff rechts S-M, Kartusche sollte ersetzt werden, CHF 400.-
Tel. 071 733 15 55

Stgw57/03, Dobler Mantelrohr/Schlaghammer, Visier Anschütz, Farbfilter Wyss, Duo-Ringkorn, Holz-Pistolengriff, Zweibeinstütze verstellbar, Lauf ca. 2500 Schuss, inkl. Tasche, CHF 1750.-
Karabiner, sehr schön, Diopter mit Farbfilter, Duo-Ringkorn, Lauf: alles neu umgerüstet, nie geschossen, CHF 1250.-
079 959 20 13, satzatelier@bluewin.ch

R&L-Stutzer, rechts, komplette Visierung und Hakenkappe, etwa 1700 Schuss geschossen; sehr guter Zustand. Preis CHF 3800.-
SMS an 078 637 37 39

SIUS SA 9002 Ersatzmaterial 50m, ITG Scheibenrechner, Verteilerkasten, Drucker, Monitore, Messstab Pistole
Tel. 079 215 64 70

Putzstockführung für Stgw 57, Ladeanzeiger Heber und Ladeanzeiger Fixierung Putzstockführung CHF 40.-
Ladeanzeiger Heber mit Ladeanzeiger Fixierung CHF 10.-
076 315 52 32, f.junker@besonet.ch



Sportpistole Hämmerli 280,

Kal. 22, Waffen-Nr. 5425, mit Luxusbox
Preis: CHF 500.-
Abgabe gegen WES
Tel. 076 416 91 20

Lasershot mit Stativ (LS980), Druckerstation, Ladegerät inkl. Lasersender, Laufstift, Stgw 90 und Standardgewehr, zusätzlich kann ein Läger abgegeben werden.
Preis günstig. Tel. 079 710 57 40

Stgw 57/03, voll aufgerüstet
CHF 2850.-, 076 315 52 32, f.junker@besonet.ch



Halterung zur Reinigung der Stgw 57 & 90 zwei in einem; Gewehre in der Längsachse drehbar CHF 200.-
076 315 52 32, f.junker@besonet.ch



Standardgewehr SIG Modell S205

Irisblende, Iris-Ringkorn, Flimmerband, Futteral. Lauf ist ausgeschossen. Preis für Jugendförderung CHF 900.-, Tel. 078 724 45 60

8 Siang Schallschutztunnel GPB 850 und 6 Sius 300m Trefferanzeigen SA 9002
Zu verkaufen wegen Auflösung Schiessanlage
Anfragen an gantis5@bluewin.ch

Pistolen

Sportpistole Hämmerli 215, CHF 650.-
Freipistole Hämmerli 160 spez., mech. Abzug, CHF 400.-
Parabellumpistole 06/24, CHF 850.-
Pistolen-Schiessschuh Corami Gr. 43, neuwertig, nur 2x getragen, NP CHF 240.-, VP CHF 100.-
Tel. 079 215 64 70

Freigewehr G+E FT 300 XRS, Aluschaft, Duo Zylinder, Handstopp, Hakenkappe EA F10
Preis auf Anfrage
Tel. 032 384 35 13

Standardgewehr Bleiker

GP11, Schaft liegend ohne Magazin, Duo-Ringkorn, inkl. Koffer, Putzstock; 5843 Schuss; sehr gepflegt, in top Zustand.
CHF 3400.-
Tel. 078 794 00 91



ANZEIGE

KLEINANZEIGEN ZUM GÜNSTIGEN PAUSCHALPREIS

Mit der Platzierung Ihrer Kleinanzeige in unserem Magazin erreichen Sie auf direktem Weg über 60'000 Leserinnen und Leser.

Schicken Sie uns Ihre Anzeige per Post zusammen mit CHF 10 (Text-Anzeige) bzw. CHF 20 (Foto-Anzeige) und einer Kopie Ihrer ID/Pass an: SchiessenSchweiz, Kleinanzeigen, Lidostrasse 6, 6006 Luzern. Bilder (als *.jpg, *.tiff oder *.pdf) in hoher Auflösung bitte elektronisch an: redaktion@swissshooting.ch
Aufgrund des Waffengesetzes ist eine Kopie Ihrer ID/Pass zwingend erforderlich. Im Inserat erscheint nur Ihre Telefonnummer. Das Inserat wird nur bei gleichzeitiger Einzahlung veröffentlicht.

TEXT-ANZEIGE, CHF 10
maximal 250 Zeichen, 30mm Höhe

FOTO-ANZEIGE, CHF 20
maximal 250 Zeichen plus Foto, 70mm Höhe

GERWER SCHIESSBRILLEN



Schiessbrillen vom Spezialisten

Telefon: 044 844 42 48
Hofwiesenweg 3, 8115 Hüttikon

ANZEIGE

1. Freiamterschiessen

Gruppenschiessen
Schiessdaten: 21/22 & 28/29 August 2020
Ort: 300m Stand Merenschwand
12 Scheiben Polytronic TG3002
Gruppenauszahlung mind. 1500.-
Gruppeneinteilung über alle Kat. möglich (Umrechnungsfaktor)
Auszahlungsstich mit super Auszahlung

www.bsvmuri.ch

polytronic
your aim is our target



VIER KÖPFE FÜR EIN MUSEUM

An der Fassade des **SCHWEIZER SCHÜTZENMUSEUMS** blicken vier Büsten auf die Besucherinnen und Besucher hinab. Ihre Entstehungsgeschichte erzählt auch vieles über den Schiesssportverband.

Text: Regula Berger **Bilder:** Regula Berger, Ehrenalbum des Schützenmuseums, zVg

Die Sammlungen im Schweizer Schützenmuseum gehen zurück auf das Jahr 1885. Gestützt auf den Beschluss des Organisationskomitees des im gleichen Jahre abgehaltenen Eidgenössischen Schützenfestes wurde die sogenannte «Schützenstube» gegründet. 1939 kamen die Sammlungen ins neu errichtete Museum an der heutigen Adresse. Der Neubau mit einer Bausumme von 460'000 Franken wurde 1937 beschlossen und im November 1939 eröffnet.

WER ERHÄLT DIE EHRE?

Prominent und entsprechend viel beachtet sind die vier Büsten, die aus der Hauptfassade ragen. Ein Blick in die Protokolle der Baukommission gibt Aufschluss über deren Identität. In der Sitzung vom 25. Januar 1939 erläuterte Baukommissionsmitglied Bösiger die geplanten Bildhauerarbeiten: «Es sollen 4 verdiente Männer aus dem Schiesswesen dargestellt werden. Gleichzeitig will man aber auch die Zeitepochen durch aufsetzen einer entsprechenden Kopfbedeckung festhalten. [...] Der Antrag sah vor die Herren E. Thélin, J. Raduner, Ad.

Schweighauser und E. Heiniger darzustellen und mit den Kopfbedeckungen von 1824, 1870, 1890 und jetzt.» Oberst Schweighauser, Präsident der Museums- und Baukommission, lehnte den Antrag ab, denn «bei näherer Betrachtung ist es nicht richtig, wenn wir die darzustellenden Persönlichkeiten mit Kopfbedeckungen versehen, die sie nie getragen haben und die mit den Lebzeiten derselben nicht übereinstimmen. Eine Lösung wäre darin zu finden, wenn wir den verdienten Schützenmeister von Aarau, Herr Schmid-Guyot, der den ersten Gedanken zur Gründung eines Schweizerischen Schützenvereins 1822 ausgesprochen hat, als ersten nehmen würden, dann die drei Ehrenpräsidenten. Damit kann jeder Person die Kopfbedeckung aufgesetzt werden die er wirklich selbst getragen hat.» Nach reger Diskussion wurde fast einstimmig zu Gunsten des Abänderungsantrags gestimmt und dem Zentralkomitee Antrag unterbreitet, Schmid-Guyot, Thélin, Raduner und Schweighauser, nicht jedoch Heiniger, den amtierenden Präsidenten des SSV, darzustellen.

HEINIGER WIRD ZUM FAHNENTRÄGER

Tatsächlich tragen nun alle Männer eine authentische Kopfbedeckung. Diese dürfte aber nicht der Hauptgrund gewesen sein, warum statt Heiniger Schmid-Guyot in Stein gemeisselt werden sollte. Als der leitende Ausschuss des Zentralkomitees an seiner Sitzung vom 28. Januar 1939 den Antrag der Baukommission behandelte, referierte Schweighauser: «Die letzten vier Präsidenten sollen das Haus durch Schützenemblem zieren, es sind dies Thélin, Raduner, Schweighauser und der heute amtierende Präs. Heiniger. Letzterer lehnt ab und will an dessen Stelle den Gründer des S.S.V. setzen.» Dem Antrag wurde zugestimmt. Es war also Heiniger, der an seiner Statt den Gründungsvater des SSV und einen Aargauer, wie er selber, verewigt sehen wollte. Heiniger fand dann übrigens doch noch einen Platz an der Museumsfassade, nämlich als Fahnenträger im Bild von Kunstmaler Fritz Traffellet. Davon aber ein andermal.

Die Geschichte ist damit nicht zu Ende. Am 25. November 1939 hielt der Schützenrat unter Vorsitz von Präsident Heiniger im Burgerratsaal in Bern Sitzung ab.

«GLEICHSAM ABGEWÜRGT MIT ERZWUNGENER HALTUNG.»

Zeitgenössische Kritik

Zu Traktandum 6 «Schützenmuseum und Eigenheim des Schweizerischen Schützenvereins», referierte wiederum Schweighauser: «Die Plastiken verdienter Präsidenten schmücken die Längsfront, der erste Präsident des S.S.V. Rothpletz, Aarau, Thélin, Lausanne, Raduner, St. Gallen und ein Berner.» Thélin und Raduner sind wohlbekannt, beim «Berner» spricht Schweighauser von sich selber. Schmid-Guyot dagegen fehlt. An seiner Stelle steht Johann Heinrich Rothpletz (1766–1833), seit 1815 Mitglied des Kleinen Rates der Aargauer Regierung, Gründungspräsident des SSV. Sein Name ist auch in der offiziellen Festschrift abgedruckt, die anlässlich der Einweihung am 26. November 1939 verfasst wurde.

SCHMID-GUYOT ODER ROTHPLETZ?

Wen also stellt der erste Kopf an der Fassade dar? Während der Künstler bei Thélin, Raduner und Schweighauser auf Fotografien zurückgreifen konnte, war dies beim ersten Kopf kaum der Fall. Es fällt auf, dass er jugendlicher ausgestaltet ist, als die anderen drei. Schmid-Guyot war 1822, als er den Vorschlag zur Gründung des SSV machte, 49 Jahre alt. Rothpletz, als er sein Präsidentenamt 1824 antrat, 10 Jahre älter. Unabhängig davon fragt man sich, ob ein Künstler – bei der Ausgestaltung einzig auf seine Fantasie angewiesen – nicht versucht wäre, dem tüchtigen, bodenständigen Schützenmeister jugendlich frische Gesichtszüge, einem altehrwürdigen Präsidenten dagegen reifere Züge zu verleihen. Tatsächlich liegt es nahe, dass der Künstler bei der Arbeit Schmid-Guyot vor Augen hatte. Die vorliegenden Akten zeigen, dass bei der Planung der Bildhauerarbeiten jeweils ausdrücklich von ihm die Rede war, Rothpletz' Name dagegen fällt erst unmittelbar

vor der Eröffnung des Neubaus. Die Frage lautet also, warum aus Schmid-Guyot plötzlich Rothpletz wurde. Ob es daran lag, dass er als einziger nie das Präsidenten- bzw. Ehrenpräsidentenamt ausübte und daher nicht ganz in die Reihe der erhabenen Männer passte, kann nur gemutmasst werden. Fest steht, dass Heiniger, dem ursprünglich die Ehre hätte zukommen sollen, explizit Schmid-Guyot sehen wollte.

GERETTET VOR DER ZERSTÖRUNG

Den Auftrag zur künstlerischen Bearbeitung der Steinbosse fiel auf Walter Linck. Der Sohn von Kunstmaler Ernst Linck wurde 1903 in Bern geboren. Als ausgebildeter Bildhauer und Plastiker lebte und arbeitete er in Wabern und Paris. Seine Arbeit an der Fassade des Schützenmuseums blieb übrigens nicht ohne Echo. Der «Bund» liess am 17. August 1939 verlauten: «Der Neubau ist eine Arbeit der beiden bernischen Architekten E. Bertallo und H. Klauser: und man darf die ganze Lösung geschickt und stilvoll nennen – bis auf einen Vorbehalt, der den guten Eindruck leider wesentlich beeinträchtigt. Wir meinen damit die vier Köpfe von Schützen in altem hohem Tschako und neuern Konturen, die sich zwischen den untern Fenstern in engen Rahmenfassungen aus der Mauer hervorzwingen. So erfreulich es ist, dass bernische Künstler Aufträge zur Ausschmückung von Neubauten erhalten, und so gern man die solide, naturwahre Bildhauerarbeit von Walter Linck anerkennt, dem dieser Auftrag zufiel, so wenig kann man sich verhehlen, dass der Eindruck dieser gleichsam abgewürgten Köpfe mit ihrer erzwungenen Haltung geschmacklich zweifelhaft und im Verhältnis zum Ganzen unarchitektonisch ist.»

Rückblickend dürften Lincks Büsten ein Glücksfall gewesen sein: 1943 versenkte der Künstler fast sein ganzes bisheriges plastisches Werk in der Aare und arbeitete in der Folge nur noch mit Eisen und Stahl. Die vier Köpfe bleiben als Zeugnisse seiner Steinhauerkunst bestehen. ●

Quellen:

- Protokolle Schweizerisches Schützenmuseum Eigenheim, Baukommission
- Schweizerischer Schützenverein, Protokolle pro 1939
- Festschrift Schweiz. Schützenmuseum Bern, 1939
- Historisches Lexikon der Schweiz



Der Aarauer **Carl Ludwig Schmid-Guyot** (1771–1825) schlug anlässlich des Ehr- und Freischiessens in Aarau 1822 die Gründung eines Schweizerischen Schützenvereins vor.



Der waadtländische FDP National- und Ständerat **Oberstbrigadier Adrien Thélin** (1842–1922) war von 1893 bis 1911 34. Präsident und danach erster Ehrenpräsident des SSV.



Der St. Galler **Major Johann Jakob Raduner** (1854–1929) war der Nachfolger von Thélin und amtierte von 1911 bis 1925. Danach wurde er zum zweiten Ehrenpräsidenten ernannt. Er war es, der den Grundstein zum heutigen Schützenmuseum legte, indem er 5000 Fr. stiftete.



Nachfolger von Raduner wiederum war der Berner **Oberst Adolf Schweighauser** (1866–1946), der von 1925 bis 1935 Präsident und abschliessend Ehrenpräsident des SSV war. Zur Zeit der Errichtung des Museumsneubaus war er zudem Präsident der Museums- wie auch der Baukommission.

VORSCHAU

Heft 1 / April 2020



DIE SCHWEIZERMEISTER

— Vom 5. bis 8. März 2020 werden in der Mehrzweckhalle des Waffenplatzes Bern die neuen Schweizermeisterinnen und Schweizermeister Gewehr und Pistole 10m gekürt. Dabei kommt es zu einer Premiere: Erstmals werden Titel in Mixed-Disziplinen vergeben. Lesen Sie im nächsten «Schiessen Schweiz» eine Bilanz zu den Titelwettkämpfen.

«FISCHEN JAGEN SCHIESSEN»

— Die Fachmesse «Fischen Jagen Schiessen» vom 13. bis 16. Februar 2020 ist eine wichtige Plattform für den Schweizer Schiesssportverband, um den Schiesssport einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen. Sehen Sie im nächsten «Schiessen Schweiz» die schönsten Impressionen von der viertägigen Messe in den Bernexpo-Hallen.

ANZEIGE



Jetzt bestellen!

- > Schiessplaner mit über 1300 Terminen in den Disziplinen: Gewehr 10m, 50m, 300m Pistole 10m, 25/50m und Armbrust
- > Inserenten und Resultate
- > Die Strukturen des schweizerischen Schiess-Sportes

— Ex. Schweizerischer Schützenkalender 2020 (Preis CHF 17.50 inkl. MwSt., zuzüglich Versandkosten)

— Ex. Schweizerischer Schützenkalender im Abonnement (bis zum Widerruf, Preis CHF 16.50 inkl. MwSt., zuzüglich Versandkosten)

Pro 10 Stück 1 Exemplar gratis!

Verband/Verein: _____ E-Mail: _____

Name, Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____ Telefon: _____

KROMER Kromer Print AG • Shooting • Karl Roth-Strasse 3 • 5600 Lenzburg
Telefon +41 62 886 33 30 • shooting@kromerprint.ch • kromershooting.ch



IMPRESSUM



Schiessen Schweiz
Schweizerisches Schützenmagazin
Sportschütze
Schweizer Schützenjournal

Offizielles Magazin des
Schweizer Schiesssportverbandes

HERAUSGEBER

Schweizer Schiesssportverband,
Lidostrasse 6, 6006 Luzern

AUFLAGE 45'015 (WEMF beglaubigt)

ERSCHEINUNGSWEISE quartalsweise

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Wiedergabe, Vervielfältigung, Speicherung oder Bearbeitung von Artikeln und Bildern, auch behält sich das ausdrückliche Recht vor, Beiträge externer Autoren zu kürzen, umzuschreiben, später oder gar nicht zu publizieren. Für unverlangte Zusendungen wird jede Haftung abgelehnt.

COPYRIGHT

© 2019 Schweizer Schiesssportverband

REDAKTION Silvan Meier (van), Christoph Petermann (cpe), Alex Papadopoulos (alp), Fabienne Wilhelm (fwi)

AUTOREN IN DIESER AUSGABE

Andreas Tschopp, Daniel Kölle, Regula Berger

KONTAKT

Lidostrasse 6, 6006 Luzern,
Telefon 041 418 00 30,
redaktion@swissshooting.ch

LAYOUT, GRAFIK

trurnit GmbH | trurnit Publishers,
Artur Quante

DRUCK Merkur Druck, Langenthal

ANZEIGEN

Redaktion «Schiessen Schweiz»,
Telefon 041 418 00 30,
redaktion@swissshooting.ch

ABONNEMENT Einzelheft: CHF 6,70,
Jahresabonnement: CHF 20. Kostenlos
für alle beim SSV lizenzierten Schützinnen
und Schützen.

ABO-SERVICE Lidostrasse 6,
6006 Luzern, Telefon 041 418 00 30,
aboservice@swissshooting.ch

PARTNER & AUSTRÜSTER

OFFIZIELLE PARTNER

Helsana

Versicherungen
www.helsana.ch

SIUS

Trefferanzeigesysteme
www.sius.ch



Munition
www.eley.co.uk



Munition
www.ruag.ch



Trefferanzeigesysteme
www.polytronic.ch



Schweizer Armee
www.armee.ch



Heineken Switzerland AG
www.heineken.com

OFFIZIELLE AUSTRÜSTER



Munition
www.rws-munition.de

die Mobiliar

Versicherungen
www.mobiliar.ch



Schiessbekleidung
www.truttmann.ch



Schiessbrillen
www.champion-brillen.ch



Auszeichnungen und Uniform-Accessoires
www.a-bender.de



Druckerei, Schiess-Scheiben
www.kromer.ch



Schiessbrillen
www.gerwer.ch



Hörschutzberatung
www.hoerschutzberatung.ch



Stickereien, Textildruck
und Werbepartikel
www.alltex.ch



Sportgewehre
www.bleiker.ch



Sportbekleidung
www.erima.de



Druckerei
www.merkurdruck.ch



Munition
www.norma.ch

GÖNNER UND DONATOREN



Gönnervereinigung
www.schuetzen-goenner.ch



100er Club
www.schuetzen-goenner.ch



ALLES FÜRS ZIELEN UND TREFFEN. DIE NATUR RUFT DICH.



Sichere Schützinnen und Schützen brauchen die richtige Ausrüstung. Aber noch viel, viel mehr. Merk dir schon heute die «Fischen Jagen Schiessen» vor, die grösste Schweizer Erlebnis- und Branchen-Plattform rund um das Abenteuer Natur. Wir freuen uns auf dich!

13.–16. FEBRUAR 2020
FJS.CH



Veranstalterin

BERNEXPO
GRUPE

Patronatspartner



JAGDSCHWEIZ
CHASSE-BUSSE
CACCIATORI
CATSCHA-SVĚTNA



Partner



Medienpartner

SCHIESSEN

Petri-Heil
Das Schweizer Fischereimagazin

Jäger
Schweizer

JAGD & NATUR
Das Schweizer Jagd- und Naturmagazin